



Gemeindeblatt

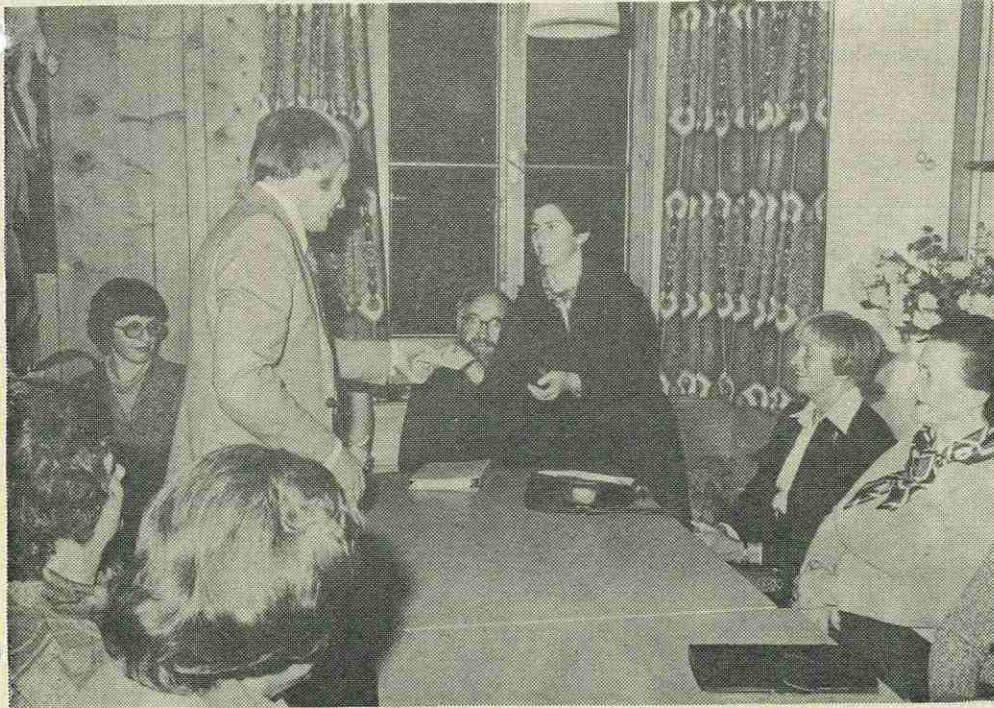
FÜR DEN BEZIRK LANDECK

32. Jahrgang - Nr. 45

Landeck, 11. Nov. 1977

Einzelpreis S 3.—

Bus für Lebenshilfe übergeben



Der Freitag, 4. 11. 1977, ist ein weiterer wichtiger Tag, wenn man einmal die Geschichte der Behindertenbetreuung im Bezirk Landeck schreiben sollte. An diesem Tag erhielt die Tagesheimstätte mit Beschäftigungsmöglichkeit in Landeck, eine Einrichtung der Lebenshilfe Tirol, sozusagen Räder — wurde mobil.

Das Komitee für den Landecker Flohmarkt, bestehend aus 14 Frauen, überreichte Sonderschuldirektor und Hauptinitiator für diese Beschützende Werkstätte, Klaus Wolf, einen Scheck über 126.000,— für den Ankauf eines VW-Busses, mit dem Werkstatteleiter Folkmar Zottele die behinderten Kinder täglich transportieren wird. Dieser Betrag wurde durch den heurigen Flohmarkt aufgebracht. Mit dieser Aktivität haben sich diese Frauen wohl in der richtigen Weise emanzipiert, besser und vor allem sympathischer als solche, die bei diversen Veranstaltungen im Fernsehen ein lautes und pseudo-gescheites Geschrei erheben. Klaus Wolf dankte den Frauen und freute sich in seiner Ansprache, daß „in Landeck das An-

Namenstage der Woche: FR (11. 11.): Martinus - SA (12. 11.): Josaphat, Kunibert, Ämilian - SO (13. 11.): Didakus, Stanislaus Kostka - MO (14. 11.): Alberich, Serapion - DI (15. 11.): Albert d. Gr., Leopold v. Österr. - MI (16. 11.): Margarita v. Sch., Edmund, Othmar - DO (17. 11.): Florinus, Gregor, Gertrud - FR (18. 11.): Odo — Ist es um Martini früh, wird der Winter auch nicht lieb.

Kurzinformation der Spar + Vorschusskasse Landeck mit Filialen St. Anton, Ischgl + Zams:

Zukunftsplanung - Vermögensplanung. Wenn Sie Ihre Zukunft planen, dann sollten Sie schon frühzeitig auch mit der Vermögensplanung beginnen.
Wir beraten Sie gerne!

DIE SPARVOR

liegen der Behinderten so gut Fuß gefaßt hat“. Er gab einen kurzen Abriss über die Entwicklung der Sonderschule mit der Errichtung von Klassen für Schwerstbehinderte und dankte den Lehrerinnen und Lehrern, die sich dabei sehr engagierten.

Betreut werden die Behinderten in der beschützenden Werkstätte von Frl. Kogoj und Herrn Zottele, die dafür eingeschult wurden. Diese Landecker Sektion der Lebenshilfe Tirol ist seit 3. 11. 1977 in Betrieb. Mit Sonderkindergarten, Sonderschule und dieser neuen Einrichtung ist Landeck zu

einem gut ausgebauten Stützpunkt der Behindertenbetreuung geworden. Der Direktor der Lebenshilfe Tirol, Erich Schaber, dankte den Frauen für die große Hilfe. Frau Adelheid Gohm sprach im Namen des Komitees und überreichte den Scheck an Direktor Wolf.

Bürgermeister Anton Braun nannte alle Bemühungen um die Behinderten, die in Landeck in letzter Zeit gemacht wurden, „eine große Leistung“ und versprach die Unterstützung der Stadtgemeinde bei dieser schwierigen Aufgabe.



Die Segnung der Räume und des Fahrzeuges nahm Pfarrer Pater Philipp vor.

O. P.

Pflanzzeit für Rosen

Der Garten wird erst schön durch Rosen. Wer wüßte das nicht...?! Was aber viele nicht wissen: Rosen (Busch-, Stamm-, Strauch- u. Kletterrosen) soll man im Herbst so spät wie möglich pflanzen. Gute Pflanzzeit ist die erste, noch bessere Pflanzzeit die zweite Novemberhälfte. Denn das Rosenholz reift spät. Die über Sommer gewachsenen weichen grünen Triebe werden nicht vor der Herbstmitte hart, fest und holzig. Damit erreichen sie die größere Winterfestigkeit. „Weiches Holz knackt der Frost“, sagen die Gärtner. Wird aber ein Blütenstrauch (zu denen auch die Rosen zählen) verpflanzt, d. h. in der Baumschule, Rosenschule oder Gärtnerei aus- und im Garten wieder eingegraben, dann wird der „Reife prozeß im Holz“ unterbrochen, was dann nicht winterfest ist, wird es auch nicht mehr. Und die Rosen sind nun mal Spätentwickler. Das zu wissen, ist ein Stück Gartenklugheit, die vor mancherlei Schaden bewahren hilft. Und noch etwas ist wichtig. Der sonst so gelobte „gute alte Gartenboden“ ist für Rosen gar nicht so interessant. Was sie lieben, ist möglichst unberührte Erde, die gar nicht einmal so hochwertig zu sein braucht, wenn sie nur eine kleine Beimengung von Lehm enthält. Daß Rosen in Hausnähe auffallend gut gedeihen, hat einen anderen Grund. Nicht selten steckt dort nämlich noch etwas Bauschutt im Boden. Einerseits der Wärme wegen lieben ihn die Rosen, denn durch die Steine gebildete kleine Hohlräume in der Erde erwärmen sich schneller. Zum anderen aber steckt Mörtel im Bauschutt, also Kalk, auf den die Rosen ziemlich gierig sind. Und pflanzen Sie Rosen nicht zu sonnig. In der heißen Mittagssonne (im Juni) „verblauen“ die Blüten zu schnell. Etwas Halbschatten (zur Mittagszeit) wirkt sich ausgesprochen blütenverlängernd aus.

Erntedank 1977

Erntedankfeiern, die in der übergeordneten Bedeutung auch den Dank für ein Jahr abtatten wollen, das Leben und Auskommen gegeben hat, werden in den letzten Jahren in immer mehr Orten abgehalten. Erfreulich dabei ist, daß besonders auch die Jugend aktiv daran beteiligt ist.

Heute wollen wir deshalb über drei solche Veranstaltungen berichten, die in den letzten Wochen in unserem Bezirk durchgeführt wurden: die Erntedankprozession mit einem schönen Erntewagen der Jungbauernschaft Schönwies, die Erntedankfeier in Landeck und eine solche in Strengen.



Erntedankfeier der Jungbauernschaft Schönwies

Foto Allround



Erntedankfeier der Volkstumsgruppe Landeck

Im Glauben und Brauchtum nimmt seit jeher das Erntedankfest, das schon in vorgeschichtlicher Zeit als bestehend angenommen werden kann, einen bestimmenden Platz ein.

Es ist daher erfreulich, daß wieder einmal auf Initiative der Volkstumsgruppe Landeck in Zusammenarbeit mit interessierten Bürgern der Stadt das Erntedankfest hierorts zu neuer Belebung gekommen ist. Wurde schon im vorigen Jahr der bis dahin et-



Erntedankfeier in Strengen

was vernachlässigte Brauch seiner Bedeutung wieder nähergebracht, so konnten auch heuer wieder, am Sonntag, 9. 10., die in Tracht erschienenen Angehörigen der Volkstumsgruppe mit vielen Erntekörben, gefüllt mit Obst, Gemüse und Feldfrüchten aller Art und einer großen schönen Ernteglocke vor den Altar der Pfarrkirche treten, um dieses alles anlässlich des Dankgottesdienstes bei der Opferung darzubringen. — Diese sinnbildliche Darbringung der Dankesgaben soll natürlich nicht allein einer kleinen Gruppe überlassen bleiben, sondern soll vielmehr alle Gläubigen ereifernd ansprechen, sich in Zukunft zahlreich und in gleicher Weise daran zu beteiligen.

Die Volkstumsgruppe hatte sich vorgenommen, an diesem Sonntag nachmittag noch einen weiteren Dank abzustatten, — den Dank an alte Menschen im Betagtenheim Landeck, wo sie in Spiel und Tanz eine Stunde Frohsinn und Abwechslung zu schenken versuchten. Die Insassen des Heimes freuten sich darüber und dankten ihrer-

seits mit dem sichtbaren Ausdruck gezeigter Interessiertheit. So wie andere Vereine Landecks, hat sich auch die Volkstumsgruppe unter H. Unterhuber zur Aufgabe gestellt, das Betagtenheim in Zukunft in geordneten Abständen betreuend zu besuchen.

Am Sonntag, 23. Okt. 1977, wurde in Strengen das Erntedankfest gefeiert. Mit viel Eifer und Mühe wurde in den Tagen vorher die Erntekrone gebunden und der Festwagen geschmückt. Am Erntedankfest versammelten sich jung und alt vor dem Schulhaus zum festlichen Einzug zum Gottesdienst. Unser Hochw. Pfarrer A. Lindacher zelebrierte eine feierliche Feldmesse unter Mitgestaltung der Musikkapelle Strengen, dem Kirchenchor, der Jungbauernschaft und der ganzen Pfarrgemeinde. Die Feier wirkte beeindruckend, denn es zeigte sich echte Dankbarkeit für das heuer wieder gute Erntejahr. Einen beschwingten Ausklang gab dem Fest der traditionelle Erntedankball, der abends im Gasthof Post abgehalten wurde.

Einladung nach Grenchen

Vermag die Schweiz auch nicht mehr jene Anziehungskraft der Nachkriegsjahre auf den heutigen Österreicher auszuüben, da es letzterem inzwischen ja auch mehr als gut geht, so wird man aber einer Einladung nach dort noch immer gerne Folge leisten, zumal der Schweizer ja als guter Gastgeber bekannt ist.

Einer Abordnung des Männergesangsvereines Grenchen wurde anlässlich eines Besuches in Landeck seitens des Trachtenvereines Landeck bereits im Mai die Zusage gegeben, zum Wochenende vom 1.—2. Oktober d. J. bei einer Vereinsfeier mitzuwirken.

Grenchen, die Uhrenstadt am Fuße des Jura-Gebirges, verfügt über eine sehr schö-

ne Stadthalle, eine Mehrzweckhalle, in welcher der Volkstumsgruppe Landeck schon ein zweimaliger Erfolg beschieden war, was für den Veranstalter wohl ausschlaggebend gewesen sein mag, die Tiroler wieder einzuladen!

So ging auch diesmal ein Programm über die Bühne, das vom dortigen Männerchor eingeleitet, von der Volkstumsgruppe mit einem eineinhalbstündigen Tiroler Heimatabend fortgesetzt und von den mitgereisten Venetspatzen mit Tanzmusik bis 3.00 Uhr morgens bestritten wurde. Ein besonderes Lob fiel dabei für letztere ab, da sie es verstanden, in angenehmer Weise zu musizieren und so bis zum Schluß hin einen vollen Saal zu unterhalten vermochten. Für die

Volkstumsgruppe galt die Frage, ob sie abermals die seitens des Veranstalters in sie gesetzten Erwartungen erfüllen konnten, was der Obmann des Männergesangsvereines bestätigte. Die Landecker konnten also zufrieden sein mit dem Abend, etwas weniger vielleicht mit der Nacht, die es galt, in einem strahlensicheren Bunker des schweizerischen Zivilschutzes zu verbringen. Sicherlich meinten es die Schweizer gut: sie wollten die Österreicher auf Nummer Sicher wissen. Einige verbrachten den Rest der Nacht wohl anderswo, jedenfalls war man aber zum Frühstück wieder wohlge-launt beisammen.

Den sonnigen Vormittag nützte man zu einem Ausflug durch den herbstlichen Wald hinauf nach Magglingen, dem bekannten schweizerischen Sportzentrum. Dort erfolgte eine sehr interessante Besichtigung der verschiedensten Einrichtungen zur freien Sportausübung. Man war von der schönen Landschaft und allem Gesehenen tief beeindruckt, und es gab bei der Rückfahrt manch anregende Debatte darüber. Beim gemeinsamen Mittagessen im Vereinslokal der Gastgeber gab es noch Ansprachen und Geschenke zur Festigung der Freundschaft. Die Landecker intonierten noch das Abschiedsständchen und winkend gings zum Städtchen hinaus. An der Grenze gabs noch einen schweizerischen Ehrlichkeitsbeweis, denn Ende gut, alles gut: 200 verloren geglaubte Schweizer Franken kamen wieder zum Vorschein. Der Obmann lud zum Abendessen ein!

Stadtbücherei Landeck

Besorgen Sie sich für die langen Winterabende ein Buch aus der Stadtbücherei.

Dienstag	10.00 bis 19.00 Uhr
Donnerstag	16.00 bis 19.00 Uhr
Samstag	10.00 bis 12.00 Uhr

Neu eingestellte Werke

Österreichische Autoren:

Peter Handke - Die linkshändige Frau
 Herzmanovsky-Orlando - Gesamtwerk
 A. Lernet-Holenia - Der Mann im Hut
 F. Raimund - Gesamtwerk

Reisen

K. Müller - Flughafen, Tor zur Welt
 K. Holt - Amundsen, Wettlauf zum Pol
 R. Braunburg - Reisen durch Masuren
 H. Ruland - Seefahrt

R. Polz - Mit dem Auto wandern

Über den Menschen

Fr. Mayer - Vorurteil - Geißel der Menschheit

H. Kotschenreuther - Das Reich der Drogen und Gifte

Hans Baum - Das Ultimatum Gottes

Schlsky - Der verselbständigte und betreute Mensch

W. Gabl - Valentins Traum

Kriminalromane für die Jugend:

L. Vinzent - Die Jagd nach der silbernen Kette

W. J. Wippersberg - Augenzeugen

R. Dexter - Spiel mit der Gefahr

W. Maifel - Besondere Kennzeichen

Verbesserung der Sicherheit in der Stromversorgung von Landeck

Vor einiger Zeit hat die Tiwag in Landeck die Kuppelstation „Urtl“ die auf dem westlich an die Pontlatzkaserne anschließenden Areal errichtet wurde, in Betrieb genommen. Diese Transformatorstation stellt einen Meilenstein für die Versorgung der Stadt Landeck mit elektrischer Energie dar,

da hier eine weitere leistungsfähige Einspeisung in das 6 kV-Kabelnetz, welches die 27 6/0,4 kV-Stationen im Stadtbereich Landeck miteinander verbindet, gegeben ist. Diese Einspeisung erfolgt in der genannten Station aus dem ebenfalls erweiterten 25 kV-Netz über Kabel durch einen besonders



Ansicht der von der Tiwag neu in Betrieb genommenen 25/6 kV-Kuppelstation „Urtl“ in Landeck. (Tiwag-Werksfoto)

Wie es früher war



Nicht alles ist schlechter geworden, oder?

geräuscharmen, im genannten Gebäude aufgestellten Transformator (dzt. 2500 kVA, Endausbau bis 10.000 kVA).

Dadurch wird die Spannung im gesamten Stadtgebiet noch stabiler und die Versorgungssicherheit entscheidend verbessert, da diese Station eine vollwertige Zweitanspeisung bedeutet, die auch bei Ausfall der Mittelspannungstransformatoren (25/6 kV) im bestehenden Umspannwerk Landeck die Versorgung im größten Teil der Stadt aufrecht zu erhalten gestattet.

Es wurde hier der erste Teil des sogenannten Stadtringes realisiert. Er besteht aus einem 1976 neu verlegten Kabel von rd. 1000 m Länge, welches vom Umspannwerk Landeck her über die Öd die neue Station mit einer Spannung von 25 kV anspeist. Der Stadtring soll im nächsten Jahr geschlossen werden, indem eine 25 kV-Verbindung zwischen der Kuppelstation Urtl und der Kaifenau, bis zu der eine 25 kV-Versorgung schon gegeben ist, hergestellt wird. Danach wird eine Anspeisung der Station Urtl von zwei Seiten her möglich sein, was eine weitere erhebliche Verbesserung der Sicherheit der Stadtversorgung bringt.

Unmittelbarer Anlaß für die Errichtung dieser neuen Anlage Urtl — ein Stadtring war schon längere Zeit geplant — war der Bau des städtischen Altersheimes, welches über das vorhandene 6 kV-Netz nicht mehr hätte versorgt werden können.

Im Interesse der Wahrung des Landschaftsbildes hat die Tiwag auf eine wesentlich billigere Lösung, nämlich Versorgung von der nach Prutz führenden 25 kV-Leitung in Perfuchs aus mittels Überspannung des Inntales beim Schloß, verzichtet. Das Altersheim wird nun über ein eigenes, neu verlegtes 6 kV-Kabel von der Station Urtl her versorgt, wobei für das Altersheim und Umgebung eine neue Umspannstation 6/0,4 kV errichtet werden mußten.

Insgesamt wurden in Landeck in der letzten zwei Jahren rd. 5000 m Hochspannungskabel (25 kV und 6 kV) neu verlegt. Neben der im Gange befindlichen notwendigen Modernisierung des Umspannwerkes in der Innstraße wird der neue Stadtring mit der KSt. Urtl und die Verstärkung des 6 kV-Kabelnetzes dazu beitragen, die allzeitige Verfügbarkeit von elektrischer Energie im Stadtgebiet, die dem Verbraucher heute selbstverständlich erscheint, aber unter Einsatz erheblicher Mittel gesichert werden muß, zu erhalten bzw. noch zu erhöhen.

Wir müssen nichts sein, sondern alles werden wollen

Apfel-Essig

(Eigenbau) abzugeben.

Hotel Sonne, Landeck

Herbstfahrt der Gewerbepensionisten

Über hundert Gewerbepensionisten des Bezirkes trafen sich über Einladung der Tiroler Handelskammer und der ÖWB-Bezirksgruppe Landeck am Donnerstag, 27. 10., vor dem Hotel Post, um an dem geplanten Herbstausflug nach Jungholz und in das Tannheimertal teilzunehmen.

Ein strahlender Morgen zauberte frohes Lachen in alle Gesichter und ließ Alter u. kleine Wehwehchen einfach vergessen. Mit drei Omnibussen voll froher Laune gings durchs Städtchen hinaus, Imst, dem Fernpaß und Reutte zu. Um es vorwegzunehmen, — es blieb ein Tag voll Sonnenschein und ein Tag der Geselligkeit, — ein Erlebnis schlechthin. Man muß es dem Organisator lassen, — es klappte alles wie am Schnürchen und dort, wo es einmal Verzögerungen gab, da lag das nicht in seinem Verantwortungsbereich. Man wird es mir daher nicht übelnehmen, wenn ich als „Jung“-Pensionist den Dank im Namen aller Ausflugsteilnehmer an die Veranstalter, insbesondere dem Sekretär der Handelskammer Landeck, Dr. Siegfried Gohm, für seine Umsichtigkeit und Fürsorglichkeit ausspreche! Es bleibt immer problematisch, sich um diese Zeit mit einer so starken Gruppe hinsichtlich Versorgung und Unterbringung auf Reise zu begeben, aber es war vorgesorgt, und man kann sagen: Alles bestens! Ob es sich um den Großgasthof „Schluxen“ in Pinzwang, um das Sporthotel „Tirol“ in Jungholz, oder um den Gasthof „Seebensee“ in Ehrwald handelt: man war überall zufrieden. Im ersten mit der schnellen Bedienung, im zweiten mit dem guten Mittagessen und im dritten mit dem überquellenden Jausenteller! Herz, was willst du mehr!

Erfreulich, daß uns an der letzten Station in Ehrwald Bezirksobmann der Kammer der Gew. Wirtschaft, Hans Jöhler, mit Frau erwartete u. jeden einzelnen begrüßte.

Nun noch ein paar Worte über das Ausflugsziel selbst. Wo ist denn dieses Jungholz? Man muß sich schon einer Tiroler Spezialkarte bedienen, um zu erkennen, daß sich die österr. Grenze dort gleich der Form eines Löffels nach Deutschland schiebt. An dessen Schmalstelle verstellt der „Sorgschrofen“ jede natürliche Verbindung mit Tirol, sodaß Jungholz, das sich Deutschland auf dem Löffel präsentiert, auch nur über dieses erreicht werden kann. Dies erklärt auch, daß Jungholz politisch zu Österreich, wirtschaftlich aber zu Deutschland gehört. Das Eingangsschild „Willkommen in Tirol“ hat wohl nur mehr klangliche Bedeutung. Ich selbst kam mir vor wie in einem deutsch-österreichischen Grenzlandtheater. Ein Stück Tirol, das sich entschieden wehrt, an Tirol (etwa mittels eines Tunnels) angeschlossen zu werden! Ein Tirol ohne charakteristische Merkmale, ein deutsches Tirol!

Ein Tirol, von der DM beherrscht! „Ti-



rol“ also nur noch ein geliehener Name, sonst nichts. Über den wahren Zweck und Sinn solcher Grenzziehungen kann ich nicht urteilen; ich sah ja alles nur aus der Warte des durchziehenden Schilling-Tirolers!

Die Fahrt durch die schöne Landschaft wurde dank der Klarheit dieses herbstlichen Sonntages wohl für alle, die Augen im Kopf hatten und diese auch benützten, zu einem vollen Genuß. Wo aber dieses Landschaftsinteresse fehlte oder im Nachlassen war — so etwas gibt es —, da übernahm der Sprecher vom Dienst die Rolle des Lückenbüßers, in jedem Bus also der Vor(n)sitzende! Im kleinen Bus — nur für den

kann ich als Mitfahrer berichten — war dies Tischlermeister Zobl Gabriel, der es verstand, seinen eigenwilligen Sprachschatz bei seinen Zuhörern in herzhaftes Lachen umzusetzen. Ja, das wars. Von den anderen hörte ich nur, daß sie ebenfalls Orientierungsschwierigkeiten hatten — was Wunder auch bei dem Auf und Ab, Hin u. Her, Vor und Zurück und dem herrschenden Grenzschlamassel.

Nun, wir sind alle wieder gut zurückgekommen und sind dankbar für den erlebten herrlichschönen Tag! Man kann sich freuen auf den nächsten Gewerbepensionistenausflug!
Franz Singer

Wüstenrot

Werden Sie der Millionste!



Wir erwarten demnächst den Abschluß des millionsten Wüstenrot-Bausparvertrages. Millionenfacher Beweis für den Erfolg unserer besten Sparform. Mit 12,5% Gewinn jährlich und dem Recht auf ein

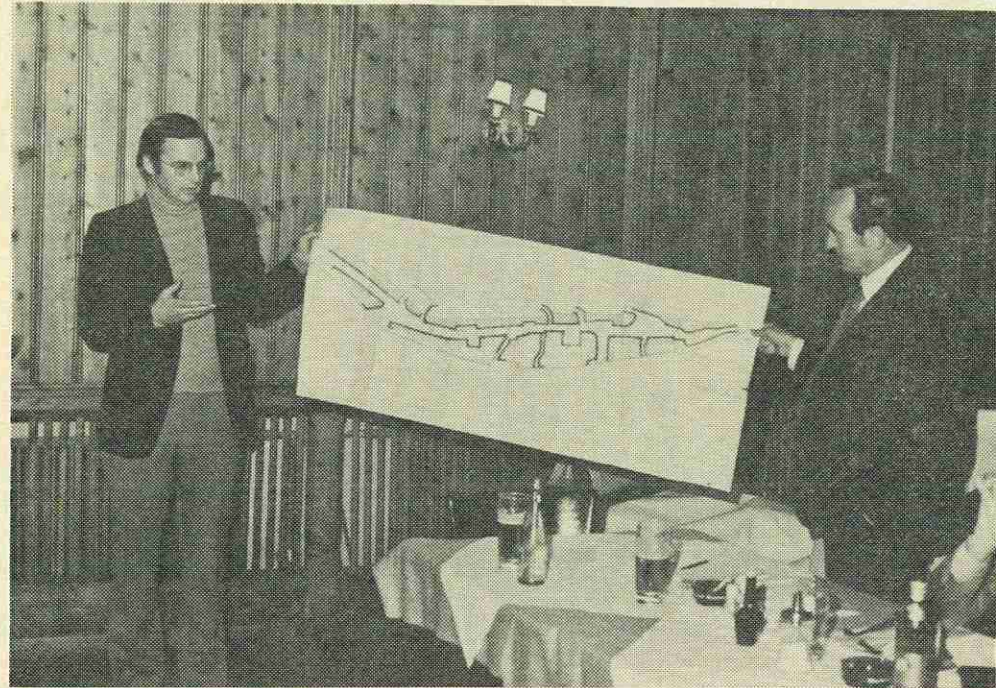
günstiges Darlehen. Millionenfache Bestätigung für unsere Leistung: Durch persönliche Beratung — 3300 Wüstenrot-Sparberater in ganz Österreich. Durch mehr als ein halbes Jahrhundert Erfahrung.

Werden Sie jetzt Wüstenrot-Bausparer.



Gut beraten
in die Zukunft.

Stadtplanung und Stadtentwicklung



Am Freitag, 21. 10. 1977, fand im Hotel Post-Wienerwald eine Forumsdiskussion mit dem Thema „Stadtplanung und Stadtentwicklung“ statt. Die vom ÖGJ-Jugendclub eingeladene Jugendorganisationen Raeto Romania, Pfadfinder, Kath. Jugend, Junge ÖVP und Junge Generation in der SPO stellten den Gemeindevertretern VzBgm. Dir. K. Spiß, VzBgm. Ing. G. Belina, Stadtrat H. Holzer, Stadtrat A. Winkler und Stadtplaner Dipl.-Ing. F. Falch Fragen, die von Wohnbauflächen in Landeck, Wohnbauförderung, Autobahntrasse, Jugendsubventionen bis zu einem Kommunikationszentrum reichten.

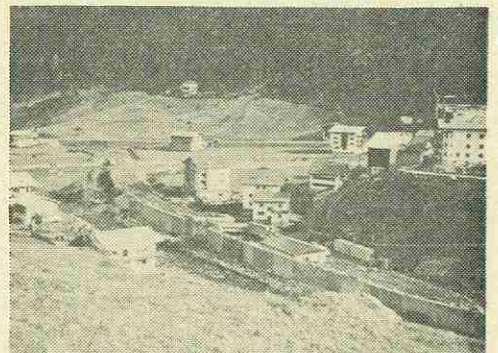
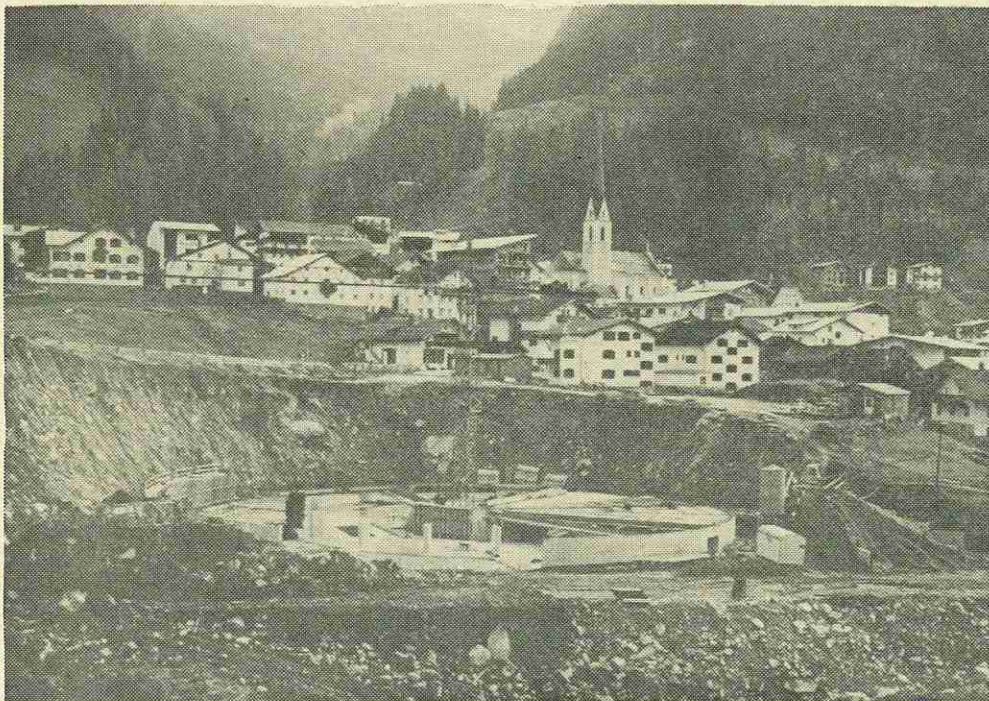
Auf Grund des großen Fragenkomplexes entwickelte sich eine lebhaftere Diskussion, die bis spät in die Abendstunden dauerte. Auf Vorschlag der Stadtväter und auf Wunsch aller Jugendorganisationen wird in naher Zukunft wieder eine Veranstaltung solcher Art stattfinden, die jedoch nur ein spezielles Thema, wie z. B. „Veränderung der Malserstraße“ behandeln soll.

Planer Falch, Stadtrat Winkler

Foto Hans Jenewein

Ischgl: Bewältigung des Verkehrs

Den Verkehr in der heutigen Zeit in den Griff zu bekommen, ist zumindest so schwer wie dessen Entwicklung. Und es geht bei aller Bemühung nicht ohne empfindliche Beeinträchtigung. Das merkt man auch in Ischgl. Im Hochtal ist auch der Novembersonntag laut vom Lärm der Baumaschinen, die an der Umfahrung werken, und die Baugrube für die Parkgarage ist wie eine riesige Wunde vor dem Dorf. Dieses Bauwerk wird in fünf Etagen (55 m Durchmesser) 600 Abstellplätze schaffen. Eine besondere Entlastung in verkehrsmäßiger Hinsicht wird die Umfahrung bringen, an der zur Zeit mit Hochdruck gearbeitet wird.



Die riesige Baugrube für den Autosilo

Die Umfahrung nach Norden gesehen
Fotos Perkföld

Sing- und Musiziertage in Grasse - Kaunertal

Angeregt durch den guten Verlauf der bisher durchgeführten Veranstaltungen in Osttirol, Alpbach und Imst laden wir zu den 4. Sing- und Musiziertagen ein. Auch dieses Mal stellen sich Fachleute zur Verfügung. Euch beim Spiel auf Volksinstrumenten u. beim Singen von Volksliedern Anregung zu

geben. Die Veranstaltung beginnt am Samstag, 19. 11., um 13.30 Uhr und endet am Sonntag, 20. 11., nachmittags. Ort: Gasthof Pension Raich, Grasse-Kaunertal. Die Kosten für Verpflegung und Übernachtung werden vom Landesjugendreferat getragen. Der Kursbeitrag beträgt S 50,—.

Anmeldungen bis 10. 11. an Herrn Dir. Siegfried Schmid, 6524 Kaunertal 12, Tel. 05475-261.

Voranzeige! — Jubiläumsfest!
150 Jahre Musikkapelle Zams
100 Jahre Freiw. Feuerwehr Zams
14. bis 16. Juli 1978

Einzigste Veranstaltung zum Nationalfeiertag - Sangerbundkonzert



Der Gesamtchor unter Leitung von Hans Parth

Beim Konzert des Sangerbundes Landeck am 26. 10. 1977 in der Landecker Aula konnte Obmann Carotta nur drei Gemeindefordantare begrüssen: VzBgm. Dir. Karl Spi, Stadtrat Kurt Leitl und Gemeindefordant rat Alfred Poll.

Stadtrat Leitl brachte einige Gedanken zum Nationalfeiertag. Aus seiner Rede:

„Der Sangerbund Landeck hat in dankenswerter Weise erkannt, daß ein Nationalfeiertag ohne festliche Veranstaltung der

Grundidee dieses Tages widerspricht, sollte doch vor 12 Jahren, als der Nationalfeiertag geschaffen wurde, nicht unbedingt ein zusätzlicher bezahlter, arbeitsfreier Tag eingeführt, sondern die Einheit und Lebensfähigkeit Österreichs dokumentiert und das Zusammengehörigkeitsgefühl aller Österreicher manifestiert werden.

Ich habe mir daher die Frage gestellt, warum wurde der 26. 10. zum National- und nicht zum Staatsfeiertag erklärt, hat

Achtung! Achtung!
Sonderrabatte auf Herren- u. Damenschimode! Wir gewähren **20 %** auch auf „Amba“-Modelle, da wir wegen Platzmangel Herren- u. Damenschimoden abverkaufen

Pfunds Prutz

BOUTIQUE RUDI u. ERNA ORTNER

doch der Österreicher ein etwas gestörtes Verhältnis zu allem, was mit dem Begriff „National“ zusammenhängt, wogegen seit 1945 alle staatstragenden politischen Parteien gerade in außenpolitischen Fragen Österreich als Staat, der zu bestehen nie aufgehört hat, hervorgehoben haben u. was letztendlich der Grund war, warum Österreich mit den vier Großmächten 1955 einen Staatsvertrag und keinen Friedensvertrag abgeschlossen hat. Alles spräche also dafür, einen Staatsfeiertag zu propagieren.

Nun, wenn man im Lexikon nachblattert, dann findet man unter Staat folgende Definition: Staat ist die hochstorganisierte Ordnungseinheit menschlichen Zusammenwirkens, deren drei Elemente Staatsvolk, Staatsgewalt und Staatsgebiet durch die Staatsverfassung verbunden sind. Nation kommt vom lateinischen „nasci“ - „geboren werden“ und gilt seit der französischen Revolution als Staatsnation, eine bewusste u. gewollte politische Gemeinschaft die zwar von einer volkhaften Mehrheit getragen

Hier erfahren Sie, was Sie für s 404,- monatlich durch eine Raiffeisen-Lebensversicherung bekommen.

Unter dem Giebelkreuz sind Ihr  Geld und Ihre Familie sicher.

1. 100.000.- Sicherheit für Ihre Familie. **3. Spitzengewinnbeteiligung durch Raiffeisen**

2. Ihr Geld zurück von der Steuer.

Sie bekommen S 112,- monatlich vom Finanzamt zurück, wenn Sie zum Beispiel Alleinverdiener mit Frau und einem Kind sind und ein steuerpflichtiges Monatseinkommen von S 7.500,- haben. Wir finden für jedes Einkommen und jeden Familienstand die günstigste Lebensversicherung. Kommen Sie zu Raiffeisen und Sie erfahren, was eine maßgeschneiderte Lebensversicherung wert ist.

Gut beraten, gut versichert-
RAIFFEISEN-VERSICHERUNGEN



Sopranistin Groruck

wird, aber darüber hinaus auch Raum für andersvölkische Volksteile hat.

Mit diesen beiden Begriffsbestimmungen muß man jetzt nur mehr in unserer Geschichte etwas zurückblättern, um zu ersehen, daß mit dem Zerfall der Monarchie der Restösterreicher ohne Nation, ohne eigenes Volksbewußtsein dastand und anstatt sich selbst zu suchen nur versuchte, sich irgendwo anzulehnen. Als im Jahre 1918 die provisorische Nationalversammlung für Deutschösterreich gebildet wurde, lautet der Art. 2 dieses Gesetzes: „Österreich ist ein Bestandteil des Deutschen Reiches“. Vielleicht liegt die Tragik, daß Österreich nie zu einer eigenen Nation gefunden hat, auch darin, daß die damaligen Siegermächte mit allen möglichen Bestimmungen und Verträgen versuchten, dem Österreicher einen Staat aufzuzwingen, an den er nicht so recht glaubte. So mußte daher dieser Art. 2 auf Grund des Staatsvertrages von Saint-Germain eliminiert werden, aber in der Folge konnten derartige Anschlußbewegungen nur durch Eingriffe von außen verhindert werden. Als Österreich im Sommer 1932 zur Abwendung der schweren wirtschaftlichen Krise eine Völkerbundanleihe aufnehmen mußte, mußte sich die Republik im Vertrag von Lausanne verpflichten, das seit Saint-Germain bestehende Anschlußverbot noch mindestens für 20 Jahre zu beachten.

Durch die verschiedenen Verfassungsformen in den Jahren 1925, 1929 und 1934

versuchte man ein österreichisches Staatswesen aufzubauen, aber alle diese Bemühungen brachten keine wirkliche Befriedigung des öffentl. Lebens. Erst die Überwindung der Qualen und Leiden des 2. Weltkrieges brachte erstmalig den Gedanken der Eigenständigkeit, der Zusammengehörigkeit und der Schicksalsgemeinschaft. Die Politiker dieser Zeit haben erkannt, daß man nicht mit Gewalt einen Staat aufbauen kann, wenn das Staatsvolk — die Nation — fehlt und so versuchte man, dieses Erwachen der eigenen Nationalität auch aufzubauen und zu gipfeln in einem Nationalfeiertag. Ich glaube daher, daß der Österreicher gerade in den nächsten Jahren beweisen kann, wie weit dieser Prozeß bereits fortgeschritten ist, wird doch Österreich in den nächsten Jahren eine seiner schwierigsten wirtschaftlichen Bewährungsproben zu bestehen haben.

Der Nationalfeiertag ist daher mehr als eine Erinnerung an ein jüngst vergangenes Ereignis, möge dieses auch von noch so großer politischer Bedeutung sein. Es ist ein Tag der nationalen Selbstbestimmung, Symbol der Einheit des gesamten Volkes, eines Staatsbewußtseins, das den Staat als Lebens- und Schicksalsgemeinschaft aller Österreicher erkennt und anerkennt, nicht nur der lebenden Generation, sondern der Generationskette, die aus der Vergangenheit über das Heute in eine gemeinsame bejahete und gewollte Zukunft wächst.“

verkaufsfreier Samstag) und am Sonntagvormittag in der Nähe der Pfarrkirche Angedair.

Reserveoffiziersbeförderungen

zum Nationalfeiertag

Nach dem Zapfenstreich am Vorabend des Nationalfeiertages empfing der Militärkommandant von Tirol, Oberst des Generalstabes Mathis, die im Jahre 1977 beförderten Reserveoffiziere im Standortkasino Innsbruck. An dieser Beförderungsfeier nahmen auch die LHStv. Prof. Dr. Prior und Dr. Salcher, Landtagspräsident u. Bgm. DDr. Lugger und Vizebürgermeister Niescher teil, wobei sowohl Dr. Prior als auch Bgm. Lugger nicht nur die Glückwünsche an die Beförderten zum Ausdruck brachten, sondern auch auf die Leistungen der Reserveoffiziere hinwiesen.

Aus unserem Bezirk wurde Markus Schönherr, Prutz zum Fähnrich d. Reserve befördert. Nach dem Festakt und Vorbeimarsch trafen sich Soldaten und Schützen mit den Politikern zu einem Mittagessen im Standortkasino. Dabei übergab Univ.-Prof. Dr. Huter als Präsident der Kaiserjäger dem Militärkommandanten für das Kasino ein Bild von Feldmarschalleutnant Ritter Fenner von Fennberg, dem Vater der Kaiserjäger, und würdigte in kurzen Worten die Taten dieses großen Soldaten.

Landeshauptmann ÖR Wallnöfer dankte dem Bundesheer und den Schützen für die Veranstaltungen des Nationalfeiertages u. meinte, daß sie einen nachhaltigen Eindruck hinterlassen haben.

Das Bundesheer habe nach langen Jahren die ihm gebührende Achtung gefunden und die freundschaftliche Bindung zwischen ihm den Schützen und Traditionsverbänden, seien ein Gegengewicht gegen die heutige Szene von Gewalt und Terror. Der Landeshauptmann meinte, daß alle Dank und Anerkennung finden müßten, die zu dieser Einstellung beigetragen haben.

Winkler, Oberst

Großer Pfadfinder-Bazar „1. Welt und 3. Welt“ am 26. u. 27. Nov.

Im Reigen der vielen Wohltätigkeitsveranstaltungen dieses Herbstes wird der einzige „Jugendbazar“ in Zielsetzung und Angebot sicher sehr interessant werden:

1. Welt: Wir bieten Spielsachen, Handarbeiten und kunstgewerbliche Gegenstände an, die wir selbst hergestellt haben. Mit dem Erlös sollen die neuen Zelte und der Umbau der Heimiräume im Vereinshaus finanziert werden.

3. Welt: Über die EZA (Entwicklungszusammenarbeit mit der Dritten Welt: Hilfe durch Handel) verkaufen wir herrliche hand- und kunstgewerbliche Gegenstände aus der dritten Welt (Jutewaren, Ton, Holz, Gebrauchs- u. Geschenkartikel). Gleichzeitig bieten wir an: Indio-Kaffee aus Guatemala, Tee aus Tanzania und Ceylon, Honig aus

Uruguay, Gewürze aus Indien. (Das EZA bezieht alle diese Produkte direkt von den Erzeugern. Je mehr von ihnen verkauft werden, umso mehr Arbeit und umso eher einen Verdienst haben hunderte Familien in den ärmsten Ländern der Welt. Projektbericht in der nächsten Nummer). Wir beteiligen uns weiter an der großen, Ende November österreichweit anlaufenden Aktion :Jute statt Plastik (siehe Artikel in dieser Nummer) u. verkaufen die Weihnachtskarten der UNICEF, des Kinderhilfswerkes der Vereinten Nationen (Dazu Information in der nächsten Nummer)

Merken Sie sich also vor: Großer Jugendbazar der Pfadfindergruppe Landeck an zwei Verkaufsständen im Stadtzentrum und auf der Öd am Samstag, 26. 11. (1.

Es sagte...

... ein Prokurist bei der Lektüre von Verbesserungsvorschlägen aus dem Betrieb zu einem Kollegen: „Hier ist eine großartige Idee. Sie ist von mir.“

... ein kleines Mädchen: „Verwandte sind Leute, die zum Essen kommen u. keine Freunde sind.“

... ein Mädchen zu seiner Freundin: „Bill benimmt sich jederzeit wie ein vollendeter Gentleman, aber das ist schließlich immer noch besser als gar keinen Freund.“

... ein Hausvater beim Fensterputzen zum Nachbarn, der seinen Zaun strich: „Du hast es gut mit deinen zwei Wochen Urlaub. Ich habe drei!“

HOBELWAREN
direkt vom Erzeuger
aus erster Hand

HOLZINDUSTRIE
PFEIFER

6460 Imst, Telefon 05412/2232

Galtür: Neue Kapelle eingeweiht

Der vergangene Sonntag, 6. 11., stand in Galtür ganz im Zeichen der neuen Kapelle. Sie wurde von Monsignore Dr.

Stark und Pfarrer Bitterlich eingeweiht. Viel Volk begleitete sie — ist man versucht zu sagen, denn was nur irgendwie abkömmlich war in Galtür, war bei der Prozession zu diesem neuen Wallfahrtsort dabei.

Denn ein Wallfahrtsort soll diese Kapelle werden, meinte Msgr. Stark in seiner Ansprache. Daneben ist sie eine Gedächtnisstätte für die Gefallenen. Wenn man mit offenen Augen durch das Land gehe, so könne man überall renovierte Kirchen und Kapellen sehen. Und zumeist gehe die Initiative von der Bevölkerung aus und nicht von „oben“. Daraus sei auch zu ersehen, „daß doch noch Gläubigkeit dahinter ist“, freute sich

Msgr. Stark in seiner Festrede, in welcher er das Wallfahren als gesund für Leib und Seele pries. Mit dem Bau der Kapelle am Bildboden (hier stand früher ein Baum mit einem Bild) war im August 1976 begonnen worden. Bis auf einen Professionisten —



Monsignore Dr. Stark und Pfarrer Bitterlich vor der neuen Kapelle

so Förster Adolf Zangerle, der die Bauaufsicht hatte — wurde der Bau durch freiwillige Fronschichten, Spenden von privater Seite, von Vereinen (Glocke von den Schützen) und von der Gemeinde erstellt.

Für den Bau wurden heimische Mate-

rialien (auch die Lärchenschindeln wurden selbst gekloben) verwendet und auch der Innenraum mit Holz schön ausgestaltet.

Bei der Einweihung zeigten die anderen Gemeinden des Tales ihre Verbundenheit mit Galtür durch die Entsendung von Schützenabordnungen.

So stellt dieses neue Bauwerk den Galtürern das beste Zeugnis aus, denn es ist ein Gemeinschaftswerk, das nicht unter dem Druck des Müssens, sondern aus einem gemeinsamen Willen entstanden ist. O. P.

Aktion Österreich Europa

Landesgruppe Tirol

Das Europa-Fest am 19. u. 20. 11. 77 in der Olympia-Eishalle steht unter dem Zeichen der Vereinigung Europas in christlich-abendländischem Geiste. Wir sehen in der ARGE-ALP, wie es die Minister der EG bezeichnen, „das effektivste Beispiel regionaler Zusammenarbeit in Europa“.

Grußbotschaften, Festreden, Ehrungen u. Resolutionen werden in diesem Sinne formuliert sein.

Zu unserer Organisation: Die Aktion Österreich-Europa besteht seit — in Tirol genehmigt — 12. Juni 1967 und hat in ihrem Statut als Vereinszweck unter Punkt 1 „die Förderung und Pflege des Verständnisses und aller Bestrebungen zum Aufbau eines vereinten und föderalistischen Europa auf den Grundlagen seiner christlichen, abendländischen Kultur und Geschichte“.

In diesem Sinne findet auch dieses Pan-Europa-Fest statt. Dr. Otto Habsburg ist der gewählte Präsident der Intern. Pan-Europa-Union. Er feiert am 20. 11. 1977 seinen 65. Geburtstag. Eine Gratulation privater Kreise erfolgt nach dem Europafest ab 15 Uhr im Hotel Europa.

Wir verwahren uns dagegen, daß das Europafest durch Quertreibereien umfunktionierte werden soll in ein Privatfest für den „Kaisersproß“. Wir achten Dr. Otto Habsburg als großen Europäer und profunden Kenner der politischen Landschaft. Wir sind uns mit ihm einig im Streben um die Vereinigung Europas, wir lehnen aber jeden Personenkult ab.

Die Aktion-Österreich-Europa

Pater Igo Mayr macht Sprüch'

Der Fang

In Hall da unten, in dem gelben Haus
giahn die Besuacher heit grad ein und aus.
Hockt nit a Patient da oben af an Tischl
und laßt die Angel hängen grad wie nach
an Fischl.

Voll Mitleid frag i: „Hams heit viel schon
gfangen?“

„Ei woll, Sie sein heit schon der Sechste,
wie's da hängen.“



Buchstäblich ganz Galtür mit Schützen und Musikkapelle gab der neuen Kapelle die Ehre

Foto Perktold

DIE STRASSE

Von Franzfriedrich Fogl

Vorbemerkung: Die letzte Ausgabe des Gemeindeblattes blieb ohne Franzfriedrich Fogls „Die Straße“. Ganz einfach deshalb, weil FFF kein Manuskript lieferte. Grund hierfür dürfte eine Zusammenkunft mit dem Dorfsäuer gewesen sein, von der wir durch Zeugen wissen, deren Gesprächsinhalt uns aber nicht bekannt ist. Gleichwie — FFF beschreibt in der heutigen 9. Folge, wie sich das Projekt entwickelte und Formen annahm.

Das Dorf fand langsam zurück. Zum Alltag. Zu den kleinen täglichen Dingen. Die bisher größten Wochen in der Chronik wirkten jedoch in manchem Randgeschehen nach. Bewegten die Gemüter. Nicht mehr stark. Eher wie ein Ausläufer einer konzentrischen Welle, der am Ufer des Weihers ein müdes Herbstblatt gerade noch anhebt. Resignierend, daß sie, die für unendliches Weiterwirken Geborene, hier ein Ende finde.

Doch der Mensch ist nicht nur Materie. Ist nicht nur physikalischen Gesetzen unterworfen. Ist nicht nur von chemischen Reaktionen abhängig. Der Mensch vermag zu erkennen, daß auch die Stille Großes gebären kann. Daß in scheinbarer Untätigkeit manches reift und sich entwickelt.

Deshalb war für die meisten Dorfbewohner die Ruhe nach dem Sturm ganz normal. Gut sogar. Natürlich gibt es auch Dörfler, die anders sind. Katastrophen-Luggi etwa. „Katastrophen-Luggi“ ist ein Übername. Verliehen vom Dorf. Die Verleihung solcher Namen ist ein Erziehungsmittel der dörflichen Gemeinschaft. Einstufung. Belohnung. Strafe. Dem Individuum wird so die Position gezeigt.

Das Dorf wirkt so ungemein heilsam. Hat Erkenntnisse der modernen Heilpädagogik längst praktiziert. Die etwa, daß ein irreparabler körperlicher Schaden nicht übersehen werden soll. Nicht mit dem Mantel des Mitleides eingehüllt werden soll. Man kann etwas zwar tot- aber nicht gesundschweigen. Wer einen Buckel hat, ist im Dorf also nicht der Johann oder der Franz, sondern „Dr Buggl“. Wer stottert, ist nicht der Egon, sondern „Dr Statzgi“. Wer einen Fuß nachzieht, ist nicht die Maria, sondern „D' Tschascha“. Wer während des Sprechens öfters seine trockenen Stimmbänder befeuchtet, ist nicht der Siegfried, sondern „Dr Schlucki“.

Aber nicht nur körperliche —, sondern auch Verhaltenseigenheiten ordnet der dörfliche Volksmund. Ein Vorsichtiger etwa, der immer einen Regenschirm bei sich hat, ist nicht der Heinrich, sondern „s Dach“. Diese Litanei ist lang.

Doch zurück zum Katastrophen-Luggi. Er war zu seinem Namen gekommen, als ein Teil des Dorfes vermurt worden war. Vor 17 Jahren. Damals war er aufgeblüht. Aus dem Nichtsnutz war ein Helfer geworden. Eine alte Frau hatte er im letzten Augenblick aus dem Bett gerettet. Der Strom aus

Steinen und Dreck hatte schon eine Wand des Hauses eingedrückt gehabt. Er war überall. Er hatte einen Sinn mehr als die anderen. Einen Sensor für die Katastrophe. In diesen Wochen war er voll aufgeblüht. Danach allerdings wieder in den Nichtsnutz zurückgefallen. Vor sich selbst und für andere. Für ihn war ein außergewöhnliches Ereignis das, was für manche Wüstenpflanze der Regen ist. Sie blühen sofort auf. Auch wenn sie jahrzehntelang eingeschrumpft wie tot im Staube lagen.

Katastrophen-Luggi ertrug die Ruhe nach den vielen herrlichen Aufregungen nicht. Er ging hin und zündete einen Stadel an. Schlug Lärm und war beim Löschen der Fleißigste.

Gendarmen führten ihn am nächsten Tag ab. Aus Katastrophen-Luggi war ein Teufel geworden. Ein Feuerteufel. Ein unrühmliches Ende. Alle hatten es kommen sehen. Hatten es immer schon gewußt. Auch der Lehrer. Und der Pfarrer.

Doch von diesem Nebenweg zurück auf die Hauptstraße. Zur Straße ins Dorf. Um die es hier ja geht. Oder?

Um die nächste Abteilung besser verstehen zu können, müssen wir einen kurzen

Rückblick machen. Vor etlichen Jahren war das Land in Regionen eingeteilt worden. Dabei war — das ist aber ganz unwesentlich — nie ganz herausgekommen, ob diese Regionen eine Einteilung des Landes in viele Teile oder eine Zusammenfassung von Orten zu größeren Einheiten bedeutete. Der Künstler hatte gemeint, man habe diese Einteilung nur vorgenommen, um das Land gezielter hinhinzu machen zu können.

Die Raumplaner und Ersteller von Regional-Analysen und -Projekten fielen wie Hornissen über die Regionen her, um ihre Millionen abzusahnen. Aber man war sich im Dorfe klar, daß der Künstler nur aus Neid so sprach. Seine Ansicht würde sich ändern, wenn er einen geschmalzenen Regionalauftrag bekäme, meinte der Gemeinde-sekretär ganz trocken bei einem abendlichen Umtrunk beim Unteren Wirt. Der Künstler sprang ihm fast an die Gurgel.

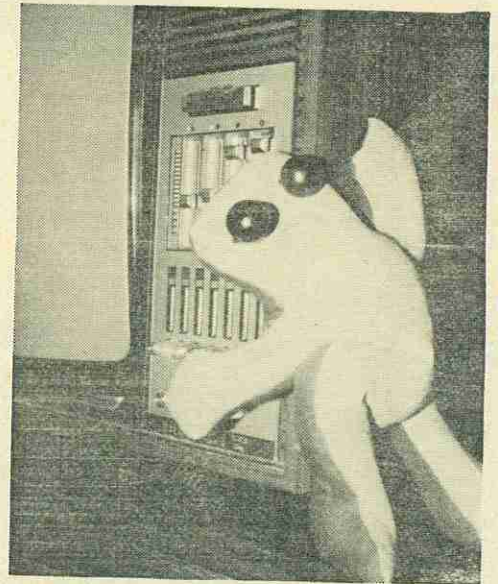
Die Einteilung in Regionen brachte sicher etwas. Neue Ausdrücke etwa: Regionalbeirat, Regionalplan, Regionalmittel, Regionalpolitik, Regionalförderung. Neue Tüchtigkeit. Neue Forderungen. Nach Projekten für arme Regionen. In dieser Neuordnung sahen manche ein Mittel, auf die Sonnenseite zu kommen. Auf die finanzielle wenigstens.

Fortsetzung folgt

Was der Frosch meint

Wenn Ihr etwa meint, Freunde, ich sei in Winterstarre, so habt Ihr falsch gemeint. Mein langes Schweigen entstand dadurch, daß ich ganz kurzfristig Gelegenheit bekam, meinen Großonkel mütterlicherseits in Argentinien zu besuchen. Darüber jedoch ein andermal. Solche Erlebnisse müssen erst verdaut werden.

Als ich wieder zurückkam und mich des Fernsehers als Informator bediente, fiel mir eine Figur auf, die öfters ins Bild kam, viel redete und nichts sagte. Ich konnte den Namen nicht verstehen. Er klang wie Melker oder so. Anscheinend hat er etwas mit Fußball zu tun, denn er trat immer zusammen mit Eurem Fußballpräsidenten auf. Vielleicht ist er aber auch nur dessen Hofnarr. In Argentinien hatte ich einmal Gelegenheit, mit meinem Großonkel an den Hof des Großfrosches eingeladen zu werden. Dieser war auch von einigen Hofnarren umgeben, die jedoch sehr Bemerkenswertes von sich gaben.



Solltet Ihr das von diesem Melker oder wie er heißt auch glauben, so tut Ihr mir erbarmen. Ich, wenn ich etwas zu sagen hätte, würde diesem Volksbelustiger Bildschirmverbot geben. Oder ist es nicht eine Frechheit und eine Verhöhnung des arbeitenden Menschen, wenn er das Riesengehalt von etwa 50.000 Schilling als Bagatelle bezeichnet, die nicht der Rede wert sei?

Das meint Euer
Quodlibet

Theater Konzerte Ausstellungen Vorträge

Fotoausstellung Allround



Von links: Hofer, Scheiber, NR Westreicher, Dr. Gohm bei der Eröffnung der Ausstellung

Fotos Allround

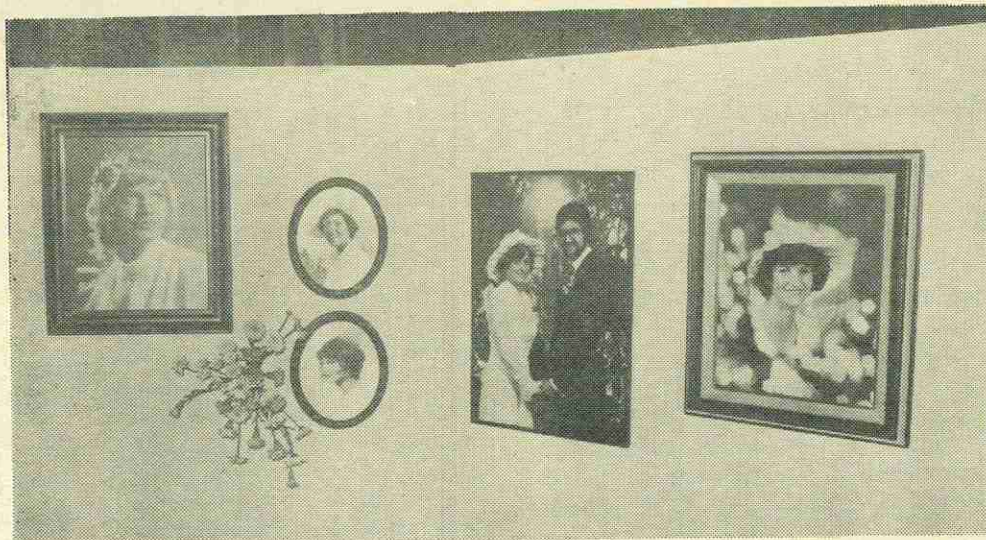
Wenn man ein aufmerksamer Betrachter dieser Ausstellung im Hotel Post-Wienerwald war, so wurde einem sicher unter anderem auch bewußt, wie nahe die Fotografie der bildenden Kunst steht. Die Bilder von Hofer und Scheiber vermittelten den Eindruck, daß die Kamera in der Hand eines Fachmannes und eben Foto-Künstlers mehr ist als nur ein technisches Gerät zum Ablichten.

Viele Effekte wurden natürlich durch die

umfassende Beherrschung des Metiers in langwieriger Arbeit in der Werkstätte erzeugt.

Ein erfreulicher Lichtblick, denn in unseren Breiten war die Portraitfotografie schon fast zum reinen Abknipsen erstarrt. Man kann den zwei Foto-Allroundlern nur das Beste und dazu natürlich auch viele Werbeaufträge wünschen, denn von Kunst allein läßt sich halt auch hier schwer leben.

O. P.



Eine Ecke mit Portraits und Hochzeitsbildern

Kulturreferat der Stadt Landeck

Österreichische Länderbühne

Der Widerspenstigen Zähmung

Freitag, 11. November 1977 - Aula des Bundesrealgymnasium Landeck

Komödie von William Shakespeare

Konzert in der Volkshochschule

Am Programm eines Konzerts in der VHS Landeck, das vom Geiger Peter Lefor und der Pianistin Margit Stadler bestritten wurde, standen Werke von Pugnani, J. S. Bach, Chopin, Mozart, Wieniawski und Raff, aneinandergelagert durch die ausschließliche Verwendung gleichnamiger Tonarten auf d und g. Besondere Aufmerksamkeit erregte bereits das eingangs gespielte Präludium von Pugnani-Kreisler durch den souveränen Darbietungsstil des Geigers. In der darauffolgenden Chaconne d-moll für Violine solo von J. S. Bach zeigte sich Lefor ebenfalls bestechend allen technischen Anforderungen gewachsen. Stilvoll, mit Distinktion, stets auf Wahrung reinsten Intonation bedacht, das polyphone Geflecht verdeutlichend, musizierte er das große Werk. Nach einem etwas blaß geratenen Mozart wurden Virtuosenstücke von Wieniawski (Polonaise de concert) und Raff mit Geschmack und Esprit vorgetragen.

Margit Stadler spielte neben makellosen Klavierbegleitungen die g-moll Ballade von Chopin, ein hochbedeutendes Werk, voll von Poesie und pianistischer Eleganz. Es wurde von Stadler übersichtlich disponierend, mit nobler Empfindung und dem unerläßlichen dramatischen Zugriff virtuos zur Ausführung gebracht.

H. P.

Begegnung mit Reinhold Messner

Reinhold Messner, in der Volkshochschule Landeck bereits mehrmals zu Gast, sprach dieser Tage über die „großen Wände“, die nach der bereits erfolgten Bezwingung der höchsten Gipfelriesen in allen Kontinenten nun Gegenstand besonderen Interesses bei den Alpinisten sind. Mit Reinhold Messner stand der führende Alpinist der Gegenwart am Rednerpult, ein Mann, der neue Maßstäbe gesetzt hat, sei es als bisher einziger Bergsteiger mit drei Achttausendern, sei es als Initiator kleinster Expeditionsaufgebote, sei es auch neue Eleganz in der Kletterkunst demonstrierend, wie er sie, um nur ein Beispiel zu nennen, gemeinsam mit Peter Haberl in der Eiger-Nordwand vorzeigte hatte.

Messner, der auch ein geübter Redner u. Verfasser von anschaulichen Bergbüchern ist, sprach in der vollbesetzten Aula des Gymnasiums von der Schönheit wie vom Anspruch und vom Risiko des Bergsteigens, der majestätische Anblick der Gebirgswelt erschien vertraut und dennoch für eine persönliche Initiative meilenfern. Und der Mensch Reinhold Messner, — dies mochte besonders für ihn einnehmen, zeigte vor dem Hintergrund seiner einmaligen Leistungen Optimismus wie respektvolle Mäßigung, kurz menschliche Qualitäten

H. P.

Der Widerspenstigen Zähmung

Die zweite Vorstellung im Theaterabonnement bestreitet wie alle Jahre im November die „Österreichische Länderbühne“. Sie bringt uns die, neben dem Sommernachts-traum, wohl bekannteste Komödie von W. Shakespeare „Der Widerspenstigen Zähmung“. Das Werk entstand 1593 und wurde vermutlich am 13. Juni 1594 in London uraufgeführt.

Bianca, die sanftmütige Tochter des reichen Baptista, wird von drei jungen Männern umworben. Doch der Vater will von einer Heirat seiner jüngeren Tochter nichts wissen, bis nicht für die ältere, kratzbürstige Katharina ein Mann gefunden wurde. Die Zähmung der widerspenstigen Katharina durch Petruccio, der hinter seinem ruppigen Verhalten seine echte Zuneigung zu Katharina verbirgt, der den Raubtierbändiger spielt, um das wilde Kätzchen zu einem

milden Kätzchen zu zähmen, ist ein wahres Meisterwerk an Komödiantik u. wirkungsvoller Situationskomik.

Katharina und Petruccio, Bianca und Lucentio sind als Paare die Vertreter der zwei Auffassungen von Liebe und Ehe mit allen Vorzügen und Gefahren, die einerseits die realistische und andererseits die romantisch-idealistische Sicht in sich bergen. Katharina ist es, die ihren Domteur durchschaut, sein Spiel mitspielt u. schließlich die weibliche Kunst beherrscht, durch gespielte Unterordnung zu erreichen, was ihr mit ihrer Widerspenstigkeit nie gelungen wäre.

Zeit: Freitag, 11. Nov. 1977, 20 Uhr; Ort: Aula des Bundesrealgymnasiums; Karten sind an der Abendkassa sowie bei der Buchhandlung Tyrolia erhältlich.

AK-Kulturtag 77

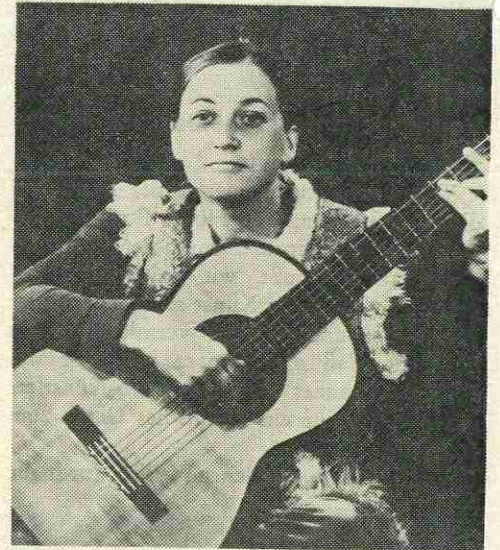
Die Kammer für Arbeiter und Angestellte für Tirol veranstaltet zwischen 15. und 19. Nov. die AK-Kulturtag, die unter dem Thema „Europäische Volksmusik zu Gast in Tirol“ stehen. Im Rahmen dieser Kulturtag werden in 6 Tiroler Orten Veranstaltungen mit Volksmusikgruppen aus ganz Europa stattfinden.

Im Rahmen der Kulturtag wird am Freitag, 18. 11. 1977, 20 Uhr in der Aula des Gymnasiums in Landeck eine Veranstaltung stattfinden, an der folgende Gruppen mitwirken:

Melauner Hausmusik, ein Volksmusikquartett aus Südtirol;

Onyx, ein Gesangsquartett aus der estnischen SSR, das von einer Instrumentalgruppe begleitet wird;

Claude Akirè, eine in München lebende Sängerin, die bereits Tourneen durch ganz Europa, Amerika, Asien und Australien hinter sich hat und die



Claude Akirè

Tschirgant Spatzn aus Landeck, eine Volksmusikgruppe, die im Raum Landeck wohl nicht mehr extra vorgestellt werden braucht und deren Höhepunkt in ihrer bisherigen Karriere im heurigen Frühjahr ein Fernsehauftritt bei Heinz Conrads war.

Die Gruppen werden von Winfried W. Linde präsentiert.

Fotowettbewerb der JG-Tirol

„Jung sein in Tirol“ ist das Leitmotiv des 1. Tiroler Fotowettbewerbs, der von der Jungen Generation der SPO-Tirol veranstaltet wird. Die Nenngebühr beträgt S 20,—, jeder Teilnehmer kann bis zu zehn Schwarz-weiß-Bilder im Format 30x40 an das Landessekretariat der JG-Tirol, Innsbruck, Salurnerstr. 2 einsenden. Eine neutrale Jury wird über die Bewertung entscheiden. Einsendeschluß ist am 15. Dez. 1977. Zahlreiche schöne Preise stellen einen weiteren Anreiz zur Teilnahme dar. Landeshauptmannstv. Dr. Herbert Salcher hat den Ehrenschutz dieser Veranstaltung übernommen.

VHS Landeck: Prof. Tibor Lichtfuß - „Tizian“

Tibor Lichtfuß, trotz seines jugendlichen Temperaments, der Nestor der Kunstdeuter in Tirol, hat schon durch viele Vorträge in Landeck, die alle noch deutliche Erinnerung zurückließen (Dürer, Gotische Kathedralen, Leonardo da Vinci...) viel zum Kunstverständnis beigetragen.

Es ist angenehm über Tibor Lichtfuß zu schreiben: Er gibt sich eine „Blöße“ nach der anderen, weil er ehrlich ist und ganz unverblümt seine Meinung sagt, und das ist schön. Trockene Wissenschaftlichkeit liegt ihm nicht, seine Deutung ist vom Gefühl getragen, oder noch deutlicher ausgedrückt, von Begeisterung beflügelt.

Tizian hat keine sensationelle Biografie, er hat keine Ohrfeige vom Papst erhalten wie sein Zeitgenosse Michelangelo, aber er hat ein auch für heutige Verhältnisse ungewöhnlich hohes Alter erreicht. Man hätte im vergangenen Jahr den 400. Todestag u. zugleich auch den 500. Geburtstag feiern können; da läßt es sich also relativ leicht ausrechnen. Er starb nicht an Altersschwäche, sondern an der Pest, die damals an die

50.000 Venezianer hinwegraffte. Tizian ist Schüler Bellinis und Giorgiones. Seine ungeheuer große künstlerische Spannweite reicht vom „Zinsgroschen“ (1518) bis zu den kraftvollen expressiven Spätwerken „Die Dornenkrönung“, die weit über die Renaissance hinausreicht. Großartig sind seine Porträts, deren psychologische Ausrichtung eine Vorwegnahme von Tendenz ist, die eigentlich erst im 20. Jhd. bewußt verfolgt wurden.

Es war ein lebendiges Bild Tizians, das Prof. Lichtfuß seinen Zuhörern bot, sicher kein ganz objektives, aber die Auseinandersetzung des Vortragenden mit dem Thema war so suggestiv und mitreißend, daß man zum Schluß fast an der eigenen Meinung zweifelte. Auf diesem Gebiet ist Demagogie erlaubt. GN.

Volkshochschule Landeck

Vortrag

Die aus Landeck gebürtige Pädagogin Dr. Birgit Steiner spricht am Donnerstag, 17. November 1977, um 20 Uhr, im Musiksaal des Gymnasiums Landeck über die

Kommunikation zwischen Eltern und Kindern

Es ist dies ein Thema, über das Eltern nie genug wissen können. Der Abend wird gemeinsam mit dem Elternverein des Bundesrealgymnasiums veranstaltet. Alle Eltern u. Erzieher sind dazu herzlich eingeladen. Karten zu S 15,— und S 25,— an der Abendkasse.

Die „Rattenfänger“ in Mils

Das auch bei uns mit seinen lustig bösen Liedchen schon recht bekannte Innsbrucker Duo (Sextl, Sautter) tritt im Folkclub im Gasthof Sonne in Mils bei Schönwies auf. Termin: Samstag, 19. 11. 77, 20 Uhr, Eintritt S 25,—.

KINO LANDECK

8. bis 10. November:

Black Emanuela

11. bis 21. November:

Verschollen im Bermudadreieck

KINO IM ST

11. bis 14. November:

Black Emanuela

15. bis 17. November:

Der Divisionstrottel

18. bis 21. November:

Keoma

75 Jahre Kleiderhaus Johann Grafl

Das Kleiderhaus Johann Grafl, Landeck feiert diese Tage seinen 75-jährigen Bestand.

In schwierigen Jahren hat sich dieses Unternehmen einen Ruf als Spezialhaus für Herrenbekleidung aufgebaut und so kann dieses Unternehmen heute als eines der führenden und renommiertesten Textilfachgeschäfte im Bezirk Landeck bezeichnet werden.

Mit Erfolg ist der derzeitige Inhaber dieses Unternehmens, Hans Werner Grafl, bemüht, die Tradition dieses Hauses fortzuführen. Aus Anlaß des 75-jährigen Bestandsjubiläums statteten Bezirksobmann KR Hans Jöchler und Bezirkssekretär Dr. Gohm dem jubelnden Unternehmen einen Besuch ab, wobei sie der Unternehmerfamilie den Dank und die Anerkennung sowie die



Wünsche für eine erfolgreiche Zukunft im Namen der Wirtschaft des Bezirkes Landeck zum Ausdruck brachten.

Zu diesem 75-jährigen Bestandsjubiläum wurde auch ein Preisausschreiben veranstaltet, bei dem 5 Warengutscheine oder 5 Anzüge im Werte von S 2.000,— und 10 Warengutscheine zu S 300,— den glücklichen Gewinnern übergeben werden konnten.

AK-Tirol stellt fest: Verkehrsversorgung Stanzer Tal muß besser werden

Die Bemühungen der Gemeinden zwischen Landeck und St. Anton, im Zusammenwirken mit der AK-Tirol eine Verbesserung der öffentlichen Verkehrsversorgung für die Bewohner dieses Raumes zu erreichen, dauern nun schon einige Jahre an. Bekanntlich ist das einzig öffentliche Verkehrsmittel für das Stanzer Tal die wegen der eingleisigen Streckenführung völlig überlastete Bundesbahn. Zwar konnten bei den alljährlichen Fahrplanbesprechungen die Interessen der Pendler und Schüler durch das Entgegenkommen der ÖBB weitgehend berücksichtigt werden, eine endgültige Lösung des Problems ist aber nur durch die Einrichtung eines öffentlichen Kraftfahrliendienstes möglich.

Kürzlich haben nun Post und ÖBB beim Verkehrsministerium einen Antrag auf Genehmigung eines öffentlichen ÖBB-Kraftwagendienstes eingereicht, die Verwirkli-

chung stößt aber auf Widerstand, da eine private Autobusfirma dagegen Einspruch erhoben hat. Diese Privatfirma hatte sich schon vor längerer Zeit ebenfalls um eine Konzession bemüht, diese wurde aber abgelehnt, da das Unternehmen insbesondere den Schülern, Pendlern und Pensionisten nicht die Sozial- und Sondertarife eines öffentlichen Verkehrsmittels bietet.

Da zu befürchten ist, daß durch diesen Einspruch die berechtigten Interessen der Bevölkerung auf Errichtung der Kraftfahrline der Österr. Bundesbahnen (sämtliche Gemeinden und die AK-Tirol hatten sich für die Konzessionserteilung ausgesprochen) wieder für längere Zeit nicht erfüllt werden, hat AK-Vizepräsident Nationalrat Herbert Egg an den Verkehrsminister eine parlamentarische Anfrage gerichtet und die dringende Erledigung des Antrages von ÖBB und Post gefordert.

Körperbehinderung in Tirol

Im Mikrozensus vom Dezember 1976 wurden im Sonderprogramm Fragen zum Thema „Körperbehinderung“ gestellt. Initiator dieses Sonderprogrammes waren das Bundesministerium für Soziale Verwaltung, Ärzte und der Verband der Körperbehinderten. Ziel der Erhebung sollte es sein, zahlenmäßige Informationen über Behinderte bzw. Behinderungen zu erhalten, weil solche Zahlen bisher weitgehend gefehlt haben.

Erfasst wurden Beeinträchtigungen des Sehvermögens und des Gehörs, Bewegungs-

behinderungen, das Fehlen von Gliedmaßen und sonstige dauernde körperliche Behinderungen.

Der Begriff der körperlichen Beeinträchtigung war sehr weit gefaßt und umschloß auch solche Fälle, die üblicherweise im Sprachgebrauch nicht als Körperbehinderung bezeichnet werden. Zielgruppe der Erhebung waren die in privaten Haushalten lebenden Personen.

Die Beantwortung der Fragen des Sonderprogrammes ist bekanntlich freiwillig. Die Ablehnungsquote liegt bei allen Mikro-

zensus-Sonderprogrammen bei älteren Personen höher als bei jüngeren, was im konkreten Fall bedeutet, daß die Gesamtzahl der Behinderten im Mikrozensusergebnis etwas unterrepräsentiert ist, da verschiedene Körperbehinderungen erst mit zunehmendem Alter auftreten, bzw. für höheres Alter typisch sind. Hier seien beispielsweise die Alterssichtigkeit und verschiedene Gehörbehinderungen erwähnt. Von den zum Erhebungsstichtag rund 564.000 in Tirol in privaten Haushalten lebenden Personen haben rund 541.000 Auskunft erteilt. Von diesen waren 86.809, d. s. 16 %, einfach oder mehrfach behindert, sodaß insgesamt 121.537 Behinderungsfälle festgestellt werden konnten. 32.060 waren seh-, 18.600 gehör-, 23.520 bewegungsbehindert, 47.355 wiesen andere Behinderungen auf.

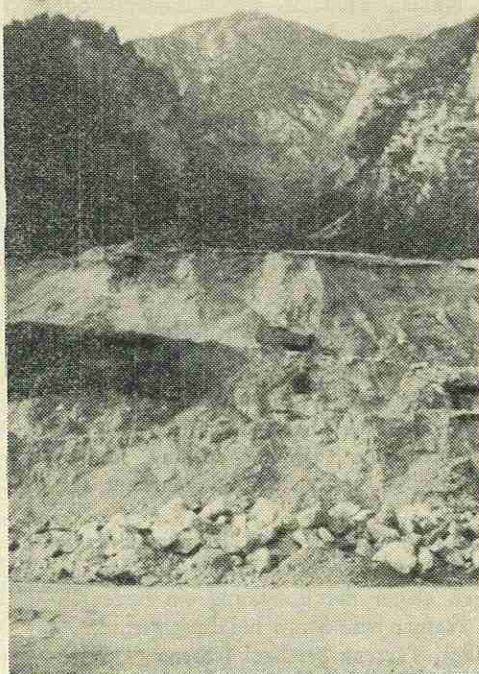
Von den Sehbehinderten waren 283 an beiden Augen, 2.194 an einem Auge erblindet. 235 Personen waren taub, 217 waren stumm, 156 hatten beide Beine verloren, 291 waren an beiden Beinen gelähmt. 230 Personen waren querschnittgelähmt u. 610 halbseitig gelähmt.

Von den Bewegungsbehinderten sind rund 20 % durch Arbeitsunfälle, 17 % durch Kriegseinwirkungen, rund 6 % durch Verkehrsunfälle verursacht worden; 5 % sind angeboren.



Arlberg Straßentunnel

Am Freitag, 11. 11., findet der offizielle Durchstich des Tunnels statt, zu dem prominente Gäste aus dem In- und Ausland erwartet werden. Unser Bild zeigt die Schotterabbaustelle in Pettneu-Galdrin. Aufbereitet wird der Schotter in einer riesigen Anlage an der Baustelle. Ein Bericht über die Durchstichfeierlichkeiten folgt in der nächsten Ausgabe.



Die Urlandschaft und die Besiedlung des Landes Tirol

Die Talböden waren von Flüssen, Seen, Mooren und Auen durchzogen. Die Taleinläufe waren bis zu den Hochtälern und Trogschultern mit Nadel- oder Mischwald bedeckt. Frei vom Waldbestand waren die Wildbachtobel und die Lawenstriche.

Im wärmeren Inntal und in den tieferliegenden Nebentälern stockte ein größerer Anteil von Laubholz (u. a. Eiche, Linde, Esche, Ulme). Zum Großteil waren die Talböden kaum begehbar.

Die Erstbesiedlung

Die Erstbesiedlung Tirols reicht bis in die jüngere Steinzeit zurück (3000-1800 v. Chr.) und erfolgte in Einzelsiedlungen an waldfreien Stellen von Berghängen und auf den schottrigen Inntalterrassen mit Wasservorkommen (Funde: Tischoferhöhlen im Kaisertal bei Kufstein).

In der Bronzezeit (1800-800 v. Chr.) wurden vermutlich auch schon bestimmte vordere Teile der größeren Nebentäler besiedelt (Funde bei Kitzbühel: Brandgräber in Urnenfeldern am Lehmburg, Funde im Inntal: Urnengräber in der Höttingergasse bei Innsbruck und in Imst usw.). Die Siedlungen wurden später durch Rodungen erweitert. Auf die Bronzezeit folgte die Eisenzeit.

Als Urbevölkerung Tirols gelten die Illyrer (aus der Balkanhalbinsel), die Kelten (aus Frankreich) und die Etrusker (aus Italien).

So erinnern z. B. an die Illyrer noch Namen mit dem Stamm „val“ = Quelle bzw. sprudelndes Wasser in Velberquelle bei Steinach am Brenner, Fallep = Quellbach der Brandenbergerache bei Kramsach, oder die Namen Falpetan im Kaunertal oder Ferwall bei St. Anton.

Auf die Kelten beziehen sich z. B. die Wassernamen mit dem Stamm „amm“ wie in den Namen von Ammer und Ammersee in Bayern oder die Ortsnamen Ampaß u. Amras bei Innsbruck.

Die Geschichte der Erstbesiedlung des Landes Tirol zeigt, daß die Voraussetzung für die Besiedlung das Wasser als Lebens- element war.

Die römische Landnahme

Die Römer bauten vor allem Straßen u. befestigten ihre Orte an den wichtigsten Knotenpunkten. Die Straßen führten zu- meist nicht den Talsohlen entlang, sondern an Bergfüßen und an Berghängen über Ter- rassenn.

Zahlreich waren die Römersiedlungen nicht. Doch war ihr Einfluß zufolge der langen Dauer der Besetzung ein bedeutender. Namen wie Strad bei Imst (strada = Straße), Tarrenz bei Imst (torens = Wild-

bach), veldidena (= Wilten), vipitenum (= Sterzing) sind römisch.

Römerstraßen führten über den Reschen und Fernpaß (via Claudia Augusta) bis Augsburg, ebenso über den Brenner und den Seefeldersattel sowie durch das Unterinntal über Kufstein nach Bayern. Die Rätoromanen waren auch schon Viehzüchter und betrieben bereits Landwirtschaft.

Der Inn wird von den römischen Schriftstellern „Enus“ genannt. Die Sprachforscher teilen zwar dieses Wort der illyrischen Volkssprache zu (bedeutet Hohlraum, Flußbett) oder auch der Keltischen Sprache (bedeutet gehen, rinnen). Namen wie Engadin, Perjen, Jenbach haben den Stamm „En“ enthalten.

Die Römer waren Straßen- und Brückenbauer („Önipontana“) sowie auch als Bau- meister mit der Anlage von Brunnen und Bädern vertraut.

Die bajuwarische Landnahme

Vom 6. Jhd. ab erfolgte die bajuwarische Landnahme. Die Bajuwaren waren siedlungstüchtig, pionierfreudig und mit Kindern gesegnet.

Ab dieser Zeit wurden die unzugänglichen Seitentäler wie das Paznauntal, das Kaunertal, das Pitztal, das Ötztal, das Sellraintal und die übrigen Seitentäler Nord- u. Südtirols bis Salurn (heute noch Sprachgrenze in Salurn) besiedelt. Die Bajuwaren bebauten in Bayern mehr Acker. In den Bergtälern betrieben sie mehr Viehzucht u. Almwirtschaft im großen.

Die bajuwarische Bezeichnung für Bach lautet Ache, z. B.: Großache, Brandenbergerache, Ötztalerache, Pitztalerache usw. noch enthalten.

Aus jener Zeit stammen die meisten Namen mit der Endung -brand, -reut, -raut, -gshwendt, -wald, -holz, -schlag usw.

Durch den starken Siedlungsdruck wurden auch in den Talböden viele Auen zu Wiesen und Feldern gerodet. Sie rückten ganz nahe an die Flüsse und Bäche heran. Diese Arbeit erforderte schon damals Ent- wässerungsarbeiten.

Sogar Dauersiedlungen schlug man im Almbereich auf. Diese hießen Schweighöfe. Die Menschen lebten dort von Vieh und Milch und mußten landwirtschaftliche Pro- dukte dem Grundherrn abführen (heute noch in den Namen Schweighof im Pitztal, in Wald und Fließ usw. enthalten).

Die spätere Landesteilung

Durch die bajuwarische Landnahme wur- de der jeweilige Herzog von Bayern auch in Tirol Landeshöchstler.

Im Jahre 788 wurde der bayrische Her- zog Tassilo vom Frankenkönig Karl dem

Großen besiegt und das Land wurde nun dem Karolingerreich zugeordnet. Dieses teilte Karl der Große in Gaue und setzte Gaugrafe für die Ordnung ein, die wieder durch Sendboten (= Königsboten) über- wacht wurden. In seinen persönlichen Bes- itzungen setzte er Pfalzgrafen ein.

Für Tirol ist bedeutungsvoll das Jahr 1027. In diesem Jahr hat der deutsche Kö- nig Konrad II. die Grafschaften im „Land im Gebirge“, wie Tirol damals hieß, den Bischöfen von Brixen und Trient überge- ben. Damit wurden die Bischöfe Fürsten u. ab nun Fürstbischöfe genannt. Diese Bi- schöfe setzten zur Erledigung der weltlichen Angelegenheiten sogenannte Vögte ein. Solche Vögte waren die Grafen von Eppan bei Bozen im Unterland, die Grafen von Tyrol bei Meran und die Grafen von An- dechs bei Innsbruck (Ottoburg erbaut).

Meinhard II. ist der erste „gefürstete“ Graf von Gesamt Tirol. (genannt Schmied des Landes). Seine Enkelin Margarethe Maultasch übergab Tirol 1363 an Rudolf IV, den Stifter. Damit wurde Tirol habs- burgisch bis zum Jahre 1918.

Die heutige wirtschaftliche Einteilung un- seres Landes geht in ihren Ursprüngen auf die Großgemeinden zurück (z. B. reichte die Gemeinde Imst von Mittelberg im innersten Pitztal bis Bichlbach im Außerfern. Gleich- zeitig war solch eine Großgemeinde Ur- pfarre. Aus der Großgemeinde entstanden später die Gerichtsbezirke. Die Landrichter verwalteten die Gerichte im Auftrage des Landesfürsten. Die Bezirkshauptmannschaf- ten, die die Verwaltung in ihren Bezirken übernahmen, entstanden 1868 durch Zu- sammenschluß alter Landgerichte.

Die Landesgesetze wurden in Tirol schon im 15. Jhd. durch den Tiroler Landtag be- schlossen. Das eigentümliche am Tiroler Landtag ist, daß in diesem neben dem weltlichen und geistlichen Adel und dem Bür- gerstand auch der Bauernstand mitbestim- mend vertreten war (Bauernstand sonst nur in der Schweiz und in Friesland auch mit- bestimmend).

Zufolge der stets größeren öffentlichen Aufgaben zerfielen die Urgemeinden in kleinere Gemeinden und die Urfarren in Kuratien bzw. kleinere Pfarreien.

Den Gemeinden stand der Dorfmeister (Ortsvorsteher) vor. Das Zusammenleben der Bürger wurde wie heute durch Gesetze und Verordnungen geregelt. Die Ordnung in den Städten, Märkten und Orten wur- de durch sogenannte Ehehaften geregelt (Ehe ist ein Gesetzesjoch). Solche Ord- nungen gab es z. B. für die Almende, Straßen und Wege, für Bewässerungen (Wale), für die Waldnutzung usw.



KRITISCHE FERNSEH VORSCHAU

Hörfunktips

Die tägliche Morgenbetrachtung gestaltet Pfarrer Walter Schwarz aus Steinberg-Dörfel im Burgenland

SONNTAG

- 7.30 **O** 1 Okumenische Morgenfeier: „Die Kirche hat dazu erzogen“ (Diözesanbischof Dr. Laszlo, Superintendent Dr. Reingrabner, Pfarrer Aydin Emanuel Aydin)
- 7.45 **O** 1 Das Glaubensgespräch: Die wahre Menschlichkeit (3), Pfarrer Josef Toriser, Wien, St. Josef zu Margareten
- 10.00 **O** 1 Kath. Gottesdienst aus der Pfarrkirche Götzis (Ordinarium: Missa Laudate dominum von Ernst Tittel)
- 15.05 **O** 3 **Kopf-Hörer:** Zum Thema Alkohol auf dem Land
- 19.05 **O** 1 Bayreuther Festspiele 1977: „Tannhäuser“ von Richard Wagner, Inszenierung Götz Friedrich, mit Richard Cassilly und Gwyneth Jones

MONTAG

- 16.30 **O** R Jugendliche auf dem Abstellgleis — Saat der Gesellschaft (täglich bis Donnerstag)
- 20.05 **O** R „Samtpfoten“, Hörspiel von Gertrud Rydl
- 21.05 **O** R W. B. wie Wilhelm Busch

DIENSTAG

- 13.00 **O** 1 Aus Opern von Rossini, Lortzing, Cornelius und Janacek
- 20.05 **O** R Oesterreicher — Professionisten oder Professoren?
- 20.30 **O** R Wiener Symphoniker mit Beethovens Leonoren-Ouvertüre, Konzert für Klavier, Violine, Violoncello und Orchester C-Dur und Symphonie Nr. 2 D-Dur
- 21.00 **O** 1 OKTOPUS greift ein — Harry und seine im Einsatz: „Witwe seit null Uhr“ im „Kriminalhörspiel“

MITTWOCH

- 19.05 **O** 1 Chor-Orchester-Konzert mit Dvoraks Requiem, op. 89

DONNERSTAG

- 13.00 **O** 1 Aus Opern von Weber, Schubert, Hoffmann und Dvorak
- 20.30 **O** 1 Forschung in Osterreich: Erwachsenenhilfe — ein Salzburger Projekt

FREITAG

- 17.10 **O** 1 Aus Wagners Oper „Die Meistersinger von Nürnberg“
- 19.30 **O** 1 Historische Sängeraufnahmen von Ezio Pinza, Bab
- 20.05 **O** R Volksmusik
- 22.00 **O** 1 Utopie Gesundheit — Ideologie und Wirklichkeit

SAMSTAG

- 9.05 **O** 1 Musica sacra von Buxtehude, Mozart und Walzel
- 13.00 **O** 1 Aus Wagners Oper „Rienzi“
- 14.30 **O** 1 Berliner Philharmoniker unter Karajan mit Mozarts Jupiter-Symphonie und Richard Strauss: „Ein Heldenleben“
- 17.10 **O** R „17 und 4“, ein heiteres Frage-spiel von und mit Robert Lembke
- 20.00 **O** 1 „Ein Volksfeind“, Schauspiel von Henrik Ibsen, Regie Götz Frisch, mit Karl Mayrla und Alma Seidler
- 22.10 **O** 3. Showtime: Stuttgart Dixieland mit den All Stars

Sonntag

13. November 1977

FS 1

- 15.35 **Yeah! Yeah! Yeah!** — Spielfilm (England, 1964). Regie: Richard Lester. — Schlagerfilm um die „Beatles“: Ein sorglos heruntergedrehter Streifen mit naiver Werbetendenz. (Ab 14, SW)
- 17.00 **Petit Potam im Zirkus** — Bilderbuchgeschichte. (Kinder)
- 17.20 **Dje Vogelscheuche** — Trickfilm. (Kinder)
- 17.30 **Biene Maja** — Der doppelte Flip. (Kinder)
- 17.55 **Bethupferl** — Toutou
- 18.00 **Seniorenclub** — Als Gast Edda Hochkofler
- 18.30 **Wer bin denn du?** — Dokumentation von Helmut Voithl
- 19.00 **Österreich-Bild am Sonntag** — Landesstudio Steiermark
- 19.25 **Christ in der Zeit** — Dr. Bernhard Liss: Krisen in Ehe und Familie
- 19.30 **Zeit im Bild 1 mit Kultur**
- 19.50 **Sport**
- 20.15 **Saint Just oder Die Kraft der Dinge (1)** — Nach Albert Ollivier. Mit Patrice Alexandre, Pierre Vaneck, u. a. — Regie: Pierre Cardinal. — 1789 — die Französische Revolution hat begonnen. Der Schriftsteller Antoine de Saint Just, der sich bisher nur theoretisch mit der Revolution beschäftigt hat, brennt nach aktivem Handeln. Er schreibt an Robespierre, dessen begeisterter Anhänger er bis zu seinem Tode bleiben wird. Ein neuer Aufstand in Paris ermöglicht ihm den Einzug in den Nationalkonvent als jüngster Abgeordneter... Aufwendiger historischer Film über den französischen Revolutionär. (Eher ab 16)
- 21.50 **Sport**
- 22.00 **Nachlese** — Eine florentinische Nacht. — Heinrich Heines Erzählung „Eine florentinische Nacht“ in einer zeitlos angelegten Interpretation. Mit Klaus Maria Brandauer, Christiane Hörbiger, Guido Wieland
- 22.30 **Theologie im Gespräch** — Wissenschaft und Gottesglaube. — Aus dem Festvortrag von Univ.-Prof. Dr. Hans Küng zur 500-Jahr-Feier der Universität Tübingen. Hans Küng geht davon aus, daß auf den Universitäten die Frage nach Gott nur noch selten gestellt wird, weil für viele Glaube und Wissen unvereinbar sind.
- 23.15 **Nachrichten**

FS 2

- 17.00 **Argumente** (Wh.)
- 17.45 **Service-Box** (Wh.)
- 18.00 **Tele-Ski-Gymnastik (1)**. — Gymnastikkurs mit Jürgen Kemmler, Rosi Mittermaier und Manfred Vorderwülbecke, der Skifahrern die Möglichkeit geben will, durch zweckentsprechende Übungen die Wintersaison in guter körperlicher Verfassung zu beginnen
- 18.30 **Geschichte der Luftfahrt** — Die Zeit der Jagdstaffeln. (SW)
- 19.30 **The Munsters**. (In Originalfassung mit Untertiteln, möglich ab 14, SW)
- 20.00 **Bücherbasar**
- 20.15 **Prisma** — Hat die Ehe noch Zukunft? — Diskussion zu dem Bergman-Film „Szenen einer Ehe“. — Eine Sendung, die kritische Zuschauer und möglichst auch kritische Reaktionen verlangt
- 21.50 **Ohne Maulkorb** (Wh.)

Montag

14. November 1977

FS 1

- 9.00 **Am, dam, des** — Waschen. (Kleinkinder)
- 9.30 **Was könnte ich werden?** — Berufsbildendes Schulwesen (Wh.)
- 10.00 **English on TV** — Lesureland USA (Wh.)
- 10.30 **Gastfreundschaft** — Spielfilm (USA, 1923). Mit Buster Keaton, Joe Roberts u. a. — Regie: Buster Keaton, Jack G. Blystone. — Blutfehde zwischen zwei Familien in Carolina um 1830. Ein junger Mann aus New York gerät unversehens in die Auseinandersetzung, als er sich in eine Mädchen verliebt, das zu einem der beiden Clans gehört. Nach einer haarsträubenden Verfolgungsjagd kommt es zu einem Happy-End. — Der Film gilt als eine der besten Leistungen Buster Keatons als Regisseur und Darsteller. (Wh., ab 14, SW)
- 17.30 **Am, dam, des** (Wh.)
- 17.55 **Bethupferl** — Toutou
- 18.00 **Omaruru** — Vier Jahre später. (Ab 14)
- 18.30 **Wir**
- 19.00 **Österreich-Bild**
- 19.30 **Zeit im Bild 1 mit Kultur und Sport**
- 20.00 **Sport am Montag**
- 20.55 **Einsatz in Manhattan** — Mord im Dunkel (1). — Kojak muß den Mordanschlag auf einen ehrgeizigen Juristen klären. Nach kurzen Untersuchungen vermutet er, daß es sich nur um einen Racheakt handeln kann. (Ab 16)
- 21.40 **Nachrichten und Sport**
- 21.45 **Int. Wiener Hallen-Reit- und Springturnier**. (Aufzeichnung aus der Wiener Stadthalle)

FS 2

- 18.00 **The Bellcrest Story** — Englisch für Fortgeschrittene
- 18.30 **Von der Karlskirche zur Kollegienkirche**. — Der Film bringt ein Lebensbild des 1971 verstorbenen Dirigenten und Musikwissenschaftlers Bernhard Paumgartner, der sich vor allem in Salzburg, zunächst als Direktor des Mozarteums, später als Präsident der Festspiele, profiliert hat. (Wh., SW)
- 19.05 **Spieluhren in L'Auberson** (Wh.)
- 19.30 **Angewandte Physik** — Überschallflug
- 20.00 **Der Vierzigjährige** — Das Porträt. In der Familie Karwowski herrscht große Aufregung, als Journalisten kommen und Stefans prämierte Ingenieurarbeiten fotografieren wollen. — In den ersten Folgen enttäuschende Reihe aus dem Alltag einer polnischen Familie. (Ab 14)
- 20.40 **Eintritt frei** — Kulturmagazin
- 21.25 **Zeit im Bild 2**
- 21.55 **Eine Lustpartie** — Spielfilm (Frankreich, 1974). Mit Paul Gegauff, Daniele Gegauff u. a. — Regie: Claude Chabrol. — Das Ende der Liebe zwischen einem egozentrischen, autoritären Mann und seiner sensiblen Gefährtin, die ihren Emanzipationsversuch mit dem Leben bezahlt. Ästhetisch inszenierter, aber wegen Mangel an wahren sozialen Bezügen mißlungener Versuch, individuelle Fehlhaltungen kritisch auf neurotische Gesellschaftsverfassungen zurückzuführen. (Erwachsene)

Dienstag

15. November 1977

FS 1

- 9.00 **Am, dam, des** — Anziehen (Kleinkinder)
- 9.30 **The Bellcrest Story** (Wh.)
- 10.00 **Angewandte Physik** — Überschallflug (Wh.)
- 10.30 **Nur ein Komödiant** — Spielfilm (Deutschland, 1935). Mit Rudolf Forster, Hans Moser, Christl Mardayn u. a. Regie: Erich Engel. — Der Prinzipal einer Schauspielertruppe muß auf die große Liebe verzichten, opfert aber sein Leben für das Glück der geliebten Frau. — Historisches Melodram, das seinen Konfliktstoff aus der gesellschaftlichen Kluft zwischen dem Künstler und dem Bürgertum bezieht und nur mehr durch die Darsteller zu interessieren vermag. (Etwa ab 14, SW)
- 17.30 **Am, dam, des** (Wh.)
- 17.55 **Bethupferl** — Toutou
- 18.00 **Die Weinhüter zu Perchtoldsdorf** — Eine volkskundliche Dokumentation
- 18.30 **Wir**
- 19.00 **Österreich-Bild**
- 19.30 **Zeit im Bild 1 mit Kultur und Sport**
- 20.00 **Steckbrief-Rätsel** — Ein prominenter Schriftsteller wird gesucht
- 20.20 **Das Spiel kann beginnen** — Die Verführung — Mit Hermann Prey, Reri Grist, Franco Bonisoli, Marianne Netwisch, Oskar Czwerwenka, Mimi Coertse u. a. — In dieser Folge beschäftigt sich Otto Schenk mit dem Thema der „Verführung“, einem Hauptmotiv der Opernliteratur.
- 21.10 **Geh zu den Gauklern** — Show mit dem prominenten Wiener



Schauspieler Ernst Stankovskij, der alle Register seines Könnens zieht. (Aufzeichnung einer öffentlichen Veranstaltung im Mainzer „unterhaus“)

FS 2

- 18.00 **Landwirtschaft heute** — Rinderhaltung II
- 18.30 **Polen im Objektiv** — Skizzen aus der polnischen Wirtschaft und Kultur. Der Film leitet einen TV-Streifzug durch Polen ein, der diesen Abend in FS 2 bestimmt
- 19.00 **Polnische Blumen** — Ein musikalisches Potpourri
- 19.30 **Marek und Vacek** — Musikshow auf zwei Klavieren
- 20.00 **Noch einmal Warschau** — Porträt einer Stadt
- 20.20 **Der Vierzigjährige** — Spiel und Wirklichkeit — Analyse der polnischen Fernsehfamilie. Gestaltet von Bernhard Frankfurter
- 21.10 **Zeit im Bild 2 mit Kultur**
- 21.45 **Club 2**

Mittwoch

16. November 1977

FS 1

- 9.00 Die Sendung mit der Maus (Kleinkinder)
- 9.30 **Landwirtschaft heute** — Rinderhaltung II (Wh.)
- 10.00 **Kontinentaldrift- und Polstrahlungstheorie** (Wh.)
- 10.30 **Vier Nächte eines Träumers** — Spielfilm (Frankreich, 1971). Mit Isabelle Weingarten, Guillaume des Forêts u. a. Regie: Robert Bresson. — Die poesievolle Liebesgeschichte zwischen einem versponnenen Maler und einem jungen Mädchen, das sich aber wieder ihrem früheren Freund zuwendet. — Sehr ästhetischer, leicht melancholischer Film, der das Bild einer widersprüchlichen Welt zeichnet. (Wh., eher für Erwachsene)
- 17.00 **Der Nebeltag** — Puppenspiel
- 17.25 **Die Sendung mit der Maus** (Wh.)
- 17.55 **Beththupferl** — Toutou
- 18.00 **Dr. Doolittle** — ... und der heitere Gockel (Wh., Kinder)
- 18.30 **Wir**
- 19.00 **Österreich-Bild**
- 19.30 **Zeit im Bild 1 mit Kultur und Sport**
- 20.00 **Saint Just oder Die Kraft der Dinge** (2) — Nach Albert Ollivier. Mit Patrice Alexandre, Pierre Vanneck u. a. Regie: Pierre Cardinal. — Das Schreckensregime der Jakobiner gerät ins Wanken: Nach einer Rede im Konvent bricht der Unmut gegen Robespierre und Saint Just offen aus. Die beiden werden verhaftet und auf der Guillotine hingerichtet. (Eher ab 16)
- 21.35 **Das Mittelmeer** — Geschichte — Der Wunsch, das Mittelmeer zu beherrschen, hat zu allen Zeiten Streitigkeiten zwischen den Völkern hervorgerufen. Die Schlachten von Marathon, Lepanto, die Eroberung Konstantinopels und die Suezkanalfrage sind nur einige Marksteine aus der wechselhaften Geschichte dieser Region
- 22.30 **Nachrichten und Sport**

FS 2

- 18.00 **Apprenons le français** — Französischkurs
- 18.30 **Ö 9 — Voralberg** — Stickereiland Voralberg
- 18.55 **Opernführer** — Marcel Prawy stellt die Oper „Norma“ von Vincenzo Bellini vor (Wh.)
- 19.30 **Politische Bildung** (1) — Die Neutralität Österreichs
- 20.00 **teleobjektiv**
- 20.50 **Loriots sauberer Bildschirm** — Diesmal nimmt der Karikaturist Loriot die Kontaktschwierigkeiten des modernen Menschen aufs Korn
- 21.35 **Zeit im Bild 2 mit Kultur**
- 22.10 **Kung Fu** — Caine in der Todesfalle — Langweilig-stereotype US-Serie (Ab 16)

● „Heute kann man sich als Künstler nur noch mitteilen, indem man schreit, in grellen Farben malt oder fünf Dissonanzen vor den erlösenden Akkord setzt.“
(Graham Greene)

Donnerstag

17. November 1977

FS 1

- 9.00 **Am, dam, des** — Kämmen (Kleinkinder)
- 9.30 **Apprenons le français** — Französischkurs (Wh.)
- 10.00 **Politische Bildung** (1) — Die Neutralität Österreichs (Wh.)
- 10.30 **Bonbons mit Pfeffer** — Spielfilm (Frankreich/Italien, 1963). Mit Sophie Daumier, Jean-Paul Belmondo u. a. Regie: Jacques Baratier. — Eine Art filmisches Kabarett, das verschiedene Stilrichtungen des französischen Films der sechziger Jahre zu parodieren sucht. Die zusammenhanglose Folge von Gags ist nur teilweise amüsant und ermüdet auf die Dauer. (Wh., eher für Erwachsene)
- 17.30 **Am, dam, des** (Wh.)
- 17.55 **Beththupferl** — Toutou
- 18.00 **Fernsehküche** — Waldviertler Birnenknödel
- 18.30 **Wir**
- 19.00 **Österreich-Bild**
- 19.30 **Zeit im Bild 1 mit Kultur und Sport**
- 20.00 **Geschichten aus Österreich** — Nach längerer Pause wieder zwei Geschichten des Bundesländerwettbewerbs: Der niederösterreichische Beitrag „Ein ganz normaler Tag“ schildert die Enttäuschung einer jungen Frau, die in einen bestimmten Tag übertriebene Hoffnungen gesetzt hat (Buch: Herbert Pirker, Regie: Heide Pils); „Schießen“, der Beitrag aus Tirol, erzählt die Ge-



schichte eines Gescheiterten, der sich seine Aggressionen mit wilden Schießübungen abreagiert (Buch: Felix Mitterer, Regie: Lucky Stepanik). (Eher ab 16)

21.40 **Nachrichten und Sport**

FS 2

- 18.00 **Russisch**
- 18.30 **Eintritt frei** (Wh.)
- 19.30 **Wir besuchen eine Ausstellung** — Egon Schiele (Wh., SW)
- 20.00 **Geliebte Lügen** — Spielfilm (Kanada, 1975). Mit Jeffrey Lynas, Yosi Yadin u. a. Regie: Jan Kadar. — In nostalgischen Bildern liebevoll erzählte Geschichte aus dem jüdischen Emigrantenviertel im Montreal der zwanziger Jahre. Nicht die sozialen Ursachen des Elends, sondern die tiefe Beziehung eines Sechsjährigen zu seinem Großvater steht im Mittelpunkt der Handlung. (Ab 14)
- 21.45 **Zeit im Bild 2 mit Kultur**
- 22.20 **Club 2**

Freitag

18. November 1977

FS 1

- 9.00 **Am, dam, des** — Frühstück (Kleinkinder)
- 9.30 **Russisch** (Wh.)
- 10.00 **Wir besuchen eine Ausstellung** — Egon Schiele (Wh., SW)
- 10.30 **Seniorenclub** (Wh.)
- 11.00 **Geliebte Lügen** (Wh., ab 14)
- 17.30 **Am, dam, des** (Wh.)
- 17.55 **Beththupferl** — Toutou
- 18.00 **Hoftheater** — Ein Sittenskandal — Matte deutsche Serie (Ab 14)
- 18.30 **Wir**
- 19.00 **Österreich-Bild**
- 19.30 **Zeit im Bild 1 mit Kultur und Sport**
- 20.00 **Neues aus dem Planquadrat**
- 20.15 **Ein Kind aus Wien: Karl Hodina** — Mit Dolores Schmidinger, Helga Papouschek, Eduard Reiser, Altenburger Sängerknaben u. a. — Der Wiener Maler und Komponist Karl Hodina will seine Heimatstadt abseits von gängigen Klischeevorstellungen zeigen — dort, wo das alte Wien noch unverfälscht erhalten ist
- 21.10 **Wer nimmt noch den Schleier?** — In den 932 Frauenklöstern Österreichs leben heute 11.750 Schwestern, 14 Prozent davon sind bereits arbeitsunfähig, nur ein Prozent zählt zum Nachwuchs. Wer nimmt noch den Schleier? Dr. Hermann Lanske geht dieser Frage in seiner Dokumentation nach, die vom ersten Frauenstift auf österreichischem Boden, den Benediktinerinnen auf dem Salzburger Nonnberg, bis zur Wohngemeinschaft der „Helferinnen“ in der Wiener Großfeldsiedlung eine breite Palette möglicher Antworten bietet

21.55 **Sport**

22.00 **Die Rum-Straße** — Spielfilm (Frankr./Italien/Spanien, 1971). Regie: Robert Enrico. — Lino Ventura als Alkoholschmuggler zur See und Brigitte Bardot als Filmstar der „tollen zwanziger Jahre“ kämpfen sich mit nostalgischem Augenzwinkern durch eine verworrene Abenteuerhandlung. Vermutlich als Parodie gedacht, wirkt der Streifen keinesfalls lustig, sondern langatmig und ermüdend. (Ab 16)

0.00 **Nachrichten**

FS 2

- 18.00 **Was könnte ich werden?** — Berufsbildendes Schulwesen (4)
- 18.30 **Kunst und Technologie**
- 19.30 **Telefrance** — Bretagne (Wh.)
- 20.00 **Strom für morgen — wieviel brauchen wir wirklich?** — Dokumentation über Fragen der Energieversorgung
- 20.50 **Nova**
- 21.10 **Trailer**
- 21.55 **Zeit im Bild 2 mit Kultur**
- 22.30 **High Chaparral** — Mein Freund Wind — Typisch amerikanische Westernserie (Ab 16)

● „Immer derselbe Ärger im Theater: jedesmal wird die interessante Promenade im Foyer durch drei langweilige Akte unterbrochen.“
(Hanns-Hermann Kersten)

Samstag

19. November 1977

FS 1

- 15.30 **Novembershow mit Boney M, Udo Jürgens und Ray Stevens** — Eine Pop-Veranstaltung der Ersten Österreichischen Sparkasse anlässlich der Jugendsparwoche 1977
- 17.00 **Wer bastelt mit?** — Schmuck aus Silberdraht
- 17.30 **Heidi** — Herr Sesemann kehrt zurück (Kinder)
- 17.55 **Beththupferl** — Toutou
- 18.00 **pan-optikum**
- 18.30 **Guten Abend am Samstag...** sagt Heinz Conrads
- 19.00 **Österreich-Bild mit Südtirol aktuell**
- 19.30 **Zeit im Bild 1 mit Kultur**
- 19.55 **Sport**
- 20.15 **Simpl-Revue** — Jedem sein Theater! — Kabarettistische Unterhaltung mit Karin Barz, Eva Brückner, Gerti Gordon, Renate Rainer, Dolores Schmidinger, Alfred Böhm, Maxi Böhm, Martin Flossmann, Kurt Sobotka u. a.
- 21.20 **Orson Welles erzählt** — Miß Dobernoos Testament
- 21.50 **Sport**
- 22.05 **Fragen des Christen** — P. Dr. Berthold Mayr antwortet
- 22.10 **Sackgasse** — Spielfilm (USA, 1937). Mit Humphrey Bogart, Joel McCrea u. a. Regie: William Wyler. — Der achtfache Killer „Baby-Face“ kehrt nach New York zurück, um Mutter und Jugendfreundin wiederzusehen; da er zu ihnen keinen Zugang mehr findet, stürzt er sich in einen tödlichen Verfolgungskampf. Sozialkritisch bedeutendes und atmosphärisch dichtes Vorkriegswerk von William Wyler. (Ab 16, SW)
- 23.40 **Nachrichten**

FS 2

- 17.15 **Selbstverständlich empfängt mich Ihro Gnaden** — Die von Oskar Czerwenka anlässlich des 100. Geburtstag des 1935 verstorbenen Richard Mayr präsentierte Dokumentation versucht, die Persönlichkeit dieses großen Sängers aufzuspüren. (Wh.)
- 18.00 **Orientierung** — Die in toten Winkeln leben — Probleme a. Seelsorge und der Caritas in sterbenden Gemeinden. Filmbericht von Dr. Peter Pawlowsky und Studiogespräch mit den neuen Weihbischöfen der Erzdiözese Wien, Msgr. Dr. Helmut Krätzl und Msgr. Florian Kuntner
- 18.30 **Ohne Maulkorb**
- 19.30 **Denken trägt Zinsen** — Die Entstehung des Volkseinkommens (Wh., SW)
- 19.50 **Steirischer Herbst** — Eigenveranstaltung des „Steirischen Herbstes“ im Haus der Jugend. Das Programm bringt u. a. Philippe Duval aus Paris, Interviews mit Premieren Gästen und Bert Brecht — gesprochen und gesungen von Sonja Kehler und Ekkehard Schall
- zirka 23.05 **Session** — Mit Martha Solal, Alex Riel, Bo Stief, Gilbert O'Sullivan u. a.

Dieses Fernsehprogramm wurde nach Unterlagen des „Fernsehdienstes“ zusammengestellt, der im Auftrag der Österreichischen Bischofskonferenz von der Katholischen Fernsehkommission herausgegeben wird.

ÖAAB: Politischer Diskussionsabend

Arbeiterkammerpräsident Bertram Jäger, Vorarlberg „Das zweite Abgabenänderungsgesetz aus der Sicht des Arbeitnehmers“

Obwohl sich die gegenwärtige Regierung im Jahre 1970 als die bestvorbereitete Regierung bezeichnete und diesen Ehrentitel mit 1400 Experten unterstrich, hat dieselbe Regierung nunmehr mit enormen wirtschaftlichen Schwierigkeiten und dem schwindenden Vertrauen der Arbeitgeber und Arbeitnehmer zu kämpfen.

Für den inländischen Nachfrageüberschuß, der ausländische Güter anzog und die Leistungsbilanz in ein Defizit stürzte, war neben den Lohn- und Einkommenszunahmen der letzten Jahre das stetig steigende Budgetdefizit verantwortlich. Die Finanz- u. Verwaltungsschulden des Bundes betragen Ende 1976 S 165 Mrd., obwohl die Erträge von 1970 bis 1976 von 134 Mrd. auf 282 Mrd. Schilling angestiegen sind.

Bis zum Abgabenänderungsgesetz brachten die Vermögenssteuer, die unterlassene Inflationsanpassung der Einkommensteuer und die umfangreiche Gebührenerhöhung spürbare Mehrbelastungen. Zudem wurde die Sparförderung erheblich beschnitten. Auf jeder „Opferbüchse“, die uns die Regierung reicht, steht das Wort „Arbeitsplatzsicherung“. Wie sehr dieses Wort allen Österreichern am Herzen liegt, beweisen wohl die Aussagen des Wirtschaftsforschungsinstitutes und des Fordinstitutes, die die Wirksamkeit der Regierungsmaßnahmen abschwächen und auf die positive Beharrlichkeit der Klein- u. Mittelbetriebe hinweisen.

Das nunmehr vorliegende Abgabenänderungsgesetz ist sicherlich nach einigen Abstrichen zustande gekommen. Das was übrig geblieben ist, genügt für die unleugbare Kampfansage an einige Pfeiler der sozialen Marktwirtschaft. Die Maßnahmen der Regierung verteilen sich auf vier Bereiche: Budgetsanierung, Belastungen bei der Sozialversicherung, 30%ige Mehrwertsteuer für Güter des gehobenen Bedarfs u. Sparmaßnahmen im Bereiche der öffentlichen Verwaltung.

Firmenpensionen

Bisher konnten Rückstellungen (gewinnmindernd) bis zum 5- bis 6-fachen des Jahreserfordernisses berücksichtigt werden. Es stimmt daß in einigen Betrieben (allerdings vorwiegend in Staatsbesitz) bis zum 12-fachen Jahreserfordernis rückgestellt wurden. Der neue Gesetzesentwurf gestattet eine jährliche Rückstellung von 3% der Lohnsumme bis zur Höchstgrenze in Form des 3-fachen Jahreserfordernisses, verringert um einen 20%igen Fluktuationsabschlag unter Berücksichtigung eines 8%igen Abzinsungsfaktors.

Abfertigungen

Bisher konnten bis 80% des tatsächlichen Erfordernisses zurückgelegt werden, wobei 25% davon in Wertpapieren anzulegen waren. Nunmehr soll die Rücklage 50% be-

tragen und davon müssen 50% in Wertpapieren angelegt werden.

Es ist richtig, wenn die Abfertigungsrücklage als eine Art Eigenkapital gesehen wird. Österreichische Betriebe zeichnen sich durch eine schwache Eigenkapitalbasis aus. Entzieht man ihnen nun weitere Teile des Eigenkapitals, so erhöht sich die Fremdfinanzierung, was wiederum die Produktion verteuert, die Wettbewerbsfähigkeit mindert, die Investitionsbereitschaft angreift und letztlich die Arbeitsplätze gefährdet. Es bestehen bereits zuverlässige Schätzungen, denen zufolge durch das Maßnahmenpaket der Regierung der österreichischen Wirtschaft 10 Mrd. Schilling des gegebenen Risikokapitals entzogen werden, was einem Verlust von 100.000 Arbeitsplätzen gleichkommt.

Kraftfahrzeuge

Pkw sollen in Zukunft nur bis zu S 105.000 steuerlich absetzbar sein. Das Kilometergeld wird mit S 1,80 begrenzt. Zahlt nun ein Unternehmer seinem Arbeitnehmer wie bisher z. B. S 2,40 je km, so kann der Unternehmer einerseits S 0,60 je km nicht mehr als Betriebsausgaben geltend machen, wodurch der Gewinn und analog die Einkommensteuer steigt. Der Arbeitnehmer muß aber andererseits die 60 Groschen als Einkommen versteuern.

Der Pensionsbeitrag wird bei Arbeitgeber und Arbeitnehmer zu je 0,5% erhöht. In der gewerblichen Wirtschaft und bei den Bauern macht die Erhöhung 1% aus.

Dem Familienausgleich wurden 1/6 für Zwecke der Pensionsversicherung entzogen, wobei der Staat in diesem Ausmaß weniger in den Pensionsfonds bezahlt. Im Jahre 1956 haben die Arbeitnehmer auf eine 6% Lohnerhöhung verzichtet, dafür haben die Arbeitgeber die 6% direkt an den Familienlastenausgleich geleistet.

Krankenversicherung

Die Höchstbemessungsgrundlage für die Krankenversicherung wurde von S 9.900,— auf S 12.600,— angehoben, und die Rezeptgebühr erhöhte man ungeachtet der sozialen Situation des einzelnen von S 6,— auf S 15,—.

Luxussteuer

Die Regierungspartei heftet den Privilegienabbau an ihre Fahnen. In Wirklichkeit aber schafft sie neue Privilegien. Der Bezieher eines niedrigen Gehaltes wird sich durch die 30%ige Umsatzsteuer die sog. „Güter des gehobenen Bedarfs“ nicht mehr leisten können, während sie von den besser Situierten weiterhin gekauft werden. Einer der exportorientiertesten österr. Betriebe, die Firma Eumig, könnte der internationalen Konkurrenz wirksam begegnen und so mithelfen, die Leistungsbilanz zu verbessern. Was macht man aber? Zuerst werden 280 Mio. Schilling Förderungsmittel hineingesteckt, und dann führt die Regierung für diese Produkte die 30%ige Umsatz-

Wer das Überhandnehmen staatlicher Eingriffe in die Mechanismen der sozialen Marktwirtschaft aufmerksam verfolgt, wird zugeben, daß diese Politik nur mit einer Ausdehnung der Bürokratie bewältigt werden kann. Der Sparwille in der Administration wird somit Illusion, wobei wahrscheinlich qualitativ leider gespart und quantitativ weiter vergeudet wird. Über die im Zusammenhang mit der allgemeinen Budgetneurose gemachten Äußerungen bestimmter Regierungsverantwortlicher deckt man besser den Mantel des Schweigens. In der Endphase der OVP Regierung bezeichnete die damalige SPÖ Opposition 3% Inflation als Wahnsinn und 8 Mrd. Budgetdefizit als Katastrophe.

Die Gewerkschaft verhält sich in der jetzigen Situation verdächtig ruhig. Natürlich zeugt es von Verantwortungsbewußtsein, wenn die Gewerkschafter in einer kritischen Phase der Volkswirtschaft Zurückhaltung üben. Aber muß man deswegen gleich alles, was man dem Arbeitnehmer wegnimmt „begrüßen“? Präsident Benja gab eine Lohnleitlinie heraus und hat damit die autonomen Fachgewerkschaften festgelegt.

Der Mißbrauch der Sprache ist auch eine unliebsame Zeiterscheinung. Man sagt Minuswachstum und meint Schrumpfen, man sagt 0-Wachstum und meint Stillstand, man sagt, der Verteidigungsminister habe das

Voranzeige! — Jubiläumstest!
150 Jahre Musikkapelle Zams
100 Jahre Freiw. Feuerwehr Zams
14. bis 16. Juli 1978

Parlament nicht seinem Wissensstande entsprechend informiert, und meint angelogen, man sagt „zeitweise gebremste Steigerung“ u. meint, daß es den Menschen nun schlechter gehe, man sagt Maßnahmenpaket und meint Belastungspaket... usw....

In der Diskussion dieses 2. Abgabenänderungsgesetzes kam immer wieder die Besorgnis durch, daß die Belastungen materieller Art zwar schon schlimm genug seien, man aber die gesellschaftspolitische Komponente auf längere Sicht deswegen nicht übersehen dürfe. Am vergangenen Freitag bezeichnete Nationalrat Blecha diese Maßnahmen als „nationalen Solidaritätsakt“. Sieben Jahre permanenten Vorgriffes auf unsere Zukunft folgt nun der Zahntag der Nation. Die Rechte des einzelnen Staatsbürgers gehen immer mehr auf den Staat über, die Gewerkschaft macht der Regierung die Mauer, die Länder stehen im Finanzausgleich vor zentralistischen Hürden, die Betriebe müssen durch das 2. Abgabenänderungsgesetz tiefgreifende dirigistische Eingriffe in die betriebliche Sozialpolitik über sich ergehen lassen.

Der Weg zur „Taschengeldgesellschaft“ zeigt unverwechselbare Markierungen. Die Partei sagt, was der einzelne zum Glück braucht. Es wird ernsthaft in Zweifel gezogen, ob sich der Österreicher diese Zwangsbeglückung auf Dauer bieten läßt.

Kurzvereinsnachrichten

Meditationssonntag

„Laßt euch nicht erschrecken“ (Lk 21, 9)
Sonntag, 13. 11. 77, 9 bis 17 Uhr. Ort:
Stift Stams. Leiter: P. Prior Stephan Köll
OCist. Anmeldungen und Auskünfte: P.
Prior Stephan Köll OCist, 6422 Stams, Tel.
05263-6242.

Jugendmesse

Das Dekanatsteam Zams gestaltet am 11.
Nov. 1977, 20 Uhr in Kappl eine Jugend-
messe. Es werden alle Jugendlichen herzlich
eingeladen. Das Dekanatsteam

Pensionistenverband

Geben bekannt, daß der „Pensionisten-
Nachmittag“ ab 17. Nov., 14 Uhr im Saal
der Arbeiterkammer, Tiefparterre, wieder
stattfindet. Alle Pensionisten sind dazu herz-
lich eingeladen.

Erwachsenenschule Zams-Schönwies

Kochkurs - Menüs, Weihnachtsbäckerei,
Desserts

Beginn: Mittwoch, 16. 11., 77, 20.15 Uhr
Dauer: 6 Abende, a 2 Stunden
Kosten: S 400,—
Kursleiter: Küchenchef Heinz Schattauer
Kursort: Restaurant Schmid

J. G. Filmclub stellt vor:

„IF“ eine mehrfach preisgekrönte filmische
Attacke gegen das traditionelle Erziehungs-
unwesen in privaten Schulinternaten Eng-
lands. Freitag, 11. 11. 77, 20 Uhr, Hotel
Wienerwald, Landeck.

Ball

Die Junge ÖVP Nauders veranstaltet am
Sonntag, 13. 11. 1977, 20.30 Uhr einen
Ball im Hotel Post, Nauders; Eintritt: S
25,—. Es spielen die „Pfundser Buabn“.
Auf zahlreichen Besuch freut sich die Junge
ÖVP Nauders.

Maschinschreiben

Am Donnerstag, 17. 11. 1977, beginnt in
der Volksschule Angedair um 20 Uhr ein
Kurs Maschinschreiben für Anfänger. 12
Abende. Beitrag S 300,—. Kursleiter ist
Hauptschullehrer Christian Senn.

Kath. Bildungswerk Zams

Montag, 14. 11. 1977, 20 Uhr Pfarrheim
Zams: Vortrag von Univ. Ass. Dr. Fritz
Krinzinger „Sonne über Kreta“ (Kultur im
Mittelmeerraum) Farblichtbilder.

Sprechtag

für Wohnbau- und Sozialfragen des Herrn
KR Walter Jäger am Mittwoch, 16. 11. 77,
von 9-12 im ÖVP-Bezirkssekretariat, Land-
eck, Malserstraße 44.

ÖAMTC-Ausfahrt

Der Herbstaussflug nach Südtirol findet
am Samstag, 19. 11. 1977 statt. Abfahrts-
zeiten: 12.30 Uhr von Zams Gasthof „Gem-
se“; 13 Uhr von Landeck, Autobahnhof.
Anmeldungen erbitten wir bis zum 16.
11. beim FVV unter der Tel. Nr. 2344.

Philatelistenklub Merkur

Bitte dringend Neuheiten abholen. Wyhs

Österr. Frauenbewegung

Der nächste Klubabend findet am Mitt-
woch, 16. 11. 1977, im Gasthof Bierkeller
statt. Beginn: 20 Uhr. Bitte merken Sie
sich diesen Termin vor, denn wir zeigen
Ihnen einen schönen Diavortrag über Pol-
en, der sehr aktuell ist und Ihnen gewiß
gefallen wird. Alle Mitglieder und Freunde
sind herzlich dazu eingeladen.



Altersjubilär

Zams:

Jahrgang 1897 (4. 11.): Frau Pircher Aloisia,
Innstraße 16.

Todesfälle

Zams:

7. 11. 1977 - Emma Gander geb. Winkler,
78 Jahre;
5. 11. 1977 - Johann Graber, 82 Jahre;

Nauders:

6. 11. 1977 - Berta Öttl verw. Jung geb.
Schmittner, 80 Jahre.

Stadtgemeinde Landeck

Bei der Stadtgemeinde Landeck kommt die
Stelle einer

Aufräumerin

in der Volksschule Perjen (tägl. Arbeits-
zeit 2½ bis 3 Stunden) zur Neubesetzung.
Bewerbungen sind bis spätestens 25. 11.
1977, ordnungsgemäß gestempelt, beim
Stadtamt Landeck einzureichen.

D' letschta Bliamla

*Bin über d' Hörbschtwiesia gonga,
hot a kluans Pamperli bleart,
will nou a Sunna d'rlonga,
Sunna, voars Winter weard.
Bluascht und Bliah sei v'schwunda,
honn roata Blattla im Hoor,
honn a poor Bliamla nou gfunda,
a Griaßli vom huiriga Johr.*
Luise Henzinger

Brand in Hochgallmigg

Am 5. 11. gegen 3 Uhr brach vermutlich
durch eine schadhafte elektrische Leitung im
ersten Stock des Wohnhauses des Heinrich
Fotos Malhis



Walser (Nr. 117) Feuer aus. Die 20 Min.
später eintreffenden Feuerwehren von Fließ
und Landeck konnten das Feuer in kurzer
Zeit löschen. Der Dachstuhl wurde ver-
nichtet.

Unfall in der Jaggls-Kurve

Am 5. 11. 1977 gegen 7.30 Uhr geriet
der 19jährige Deutsche Thomas Fraefel auf
der Fahrt nach Landeck in genannter Kur-
ve bei einem Bremsversuch mit seinem
Pkw ins Schleudern, über den linken Stra-
ßenrand hinaus, kollerte eine steile Bö-
schung hinunter und blieb auf der Zu-
fahrtsstraße nach Fließerau liegen. Fraefel
wurde von zufällig anwesenden Personen
aus dem Unfallwagen geborgen und von
der Rettung ins KH Zams gebracht. Er er-
litt einen Schulterblattbruch.

Bruggen: Unfall bei der Sannabrücke

Am 1. 11. geriet der Schweizer Student
Roland Straub mit seinem PKW in der
Rechtskurve vor der Sannabrücke auf die
linke Straßenseite und stieß mit dem ent-
gegenkommenden PKW des Josef Lehner
aus Schottwien zusammen. Lehnners Gattin
starb am 7. 11. 77 im Krankenhaus Zams
an den Folgen dieser Verletzungen, in Zu-
sammenwirken mit einem Herzleiden und
Bronchitis.



Zum Nachdenken

Es ist zu wenig, nur das Leben.
Ich muß es sagen, klagen, schreien.
Der Fachmann zählt mich zu den Laien.
Ein guter Ruf war mein Bestreben.
Was mir geschah, kam unvermutet.
Wie konnte ich die Zeit verträumen
und Jahr für Jahr den Kurs versäumen.
Mir ist ein junger Mann verblutet...
Ein Urlaubstag — am Straßenrand
er flehte, bat mit seinen Augen —
umsonst — bis sein Bewußtsein schwand
in meinen Händen, die nichts tugen.
Er starb. Ich mußte weiterleben.
Was trägt ist Liebe, Gnade, Geben...
Nützen Sie die Gelegenheit zu den ko-
stensen Erste-Hilfe-Kursen des Roten
Kreuzes überall im Bezirk. Melden Sie sich,
wenn auch in Ihrer Umgebung ein solcher
Kurs gewünscht wird.

EHRUNGEN

Das Ehrenzeichen für Verdienste um die Befreiung Österreichs wurde vom Bundespräsidenten verliehen an: Ernst Guttman, Landeck; Huter Heinrich, Post-Insp., Fließ; gleichzeitig empfängt Frau Emma Winkler Landeck, den Orden für den ehemaligen Bez.-Kdt., Gend. Kontrollinsp. Karl Winkler.

Stadtgemeinde Landeck

Stellenausschreibung

Bei der Stadtgemeinde Landeck kommt die Stelle einer

Schreibkraft

(männl. oder weibl.)

befristet auf ein Jahr zur Neubesetzung. Dienstantritt nach Möglichkeit am 1. 12. 1977. Absolventen der Handelsschule werden bevorzugt.

Bewerbungen sind bis längstens 18. 11. 1977 beim Stadtamt Landeck einzubringen.

Folgende Unterlagen sind beizubringen: Geburtsurkunde, Staatsbürgerschaftsnachweis, Schul- bzw. Dienstzeugnis, amtsärztl. Zeugnis, Auszug aus dem Strafregister.

Die Entlohnung erfolgt nach dem VbG. 1948.

Der Bürgermeister:

Anton Braun e. h.

Galerie Elefant

Im Rahmen der Ausstellung „Andreas Weissenbach“ findet am Freitag, 18. 11. 1977, 19.30 Uhr in der Galerie ein Rezitationsabend statt. Es liest Wolf Adolf Bosshard, Leiter der Schauspielerschule in Zürich, beheimatet in Nasseireith, aus Werken von: Kranewitter Franz (geb. 1860 in Nasseireith, gest. 1937 in Nasseireith), Messmer Alois (geb. 1822 in Nasseireith, gest. 1877 in Rom).

Neue Instrumente der Tiroler Agrarpolitik

Auf der Grundlage des Tiroler Landwirtschaftsgesetzes wurden neue wirksame Instrumente für die Sicherung und Entwicklung der Tiroler Landwirtschaft ausgearbeitet. Es handelt sich dabei um:

1. Tiroler Landwirtschaftskataster
2. Richtlinien für die Maßnahmen zur Sicherung der Landesbewirtschaftung in den Berggebieten
3. Richtlinien für die Maßnahmen zur Sicherung der Almbewirtschaftung
4. Richtlinien für den Betriebshilfsdienst

1. Tiroler Landwirtschaftskataster

Im Landwirtschaftskataster werden die wichtigsten Produktionsbedingungen aller landwirtschaftlichen Betriebe in Tirol erfaßt und in Kennwerten dargestellt. Die im Kataster erfaßten Merkmale sind:

- die Erschließung
- die Entfernung
- die Bearbeitungsmöglichkeit (Hangneigung)
- das Klima und
- die Seehöhe

Die Richtlinien wurden in sehr fundierter Arbeit von Fachleuten vorbereitet und von einer eigenen Landeskommission beraten u. beschlossen. Sie werden in dieser Form der Landesregierung zur Genehmigung und rechtlichen Verankerung vorgelegt. Es wurden bereits in allen Landesteilen Testbetriebe durchgerechnet, die als Richtbetriebe dienen. Es werden nun nach diesen objektiven Kriterien alle 23.600 landwirtschaftlichen Betriebe Tirols durchgerechnet und in ihren Kennwerten in den Tiroler Landwirtschaftskataster aufgenommen.

Die Kennwerte dienen künftig als Merkmale für die Beurteilung der Wirtschafterschwernisse, z. B. bei der Errechnung des Bewirtschaftungszuschusses für die Bergbetriebe. Während der Bund für seine Maßnahmen eine grobe Einteilung der Berggebiete in 3 Zonen kennt, ist im Tiroler

Landwirtschaftskataster jeder einzelne Betrieb mit seinen Produktionsbedingungen bewertet.

Die Durchrechnung aller Tiroler Betriebe zur Gesamterstellung des Katasters wird voraussichtlich 1 Jahr in Anspruch nehmen und von bewährten Fachleuten des Landwirtschaftsförderungsdienstes in Tirol ausgeführt.

2. Sicherung der Landbewirtschaftung in den Berggebieten (Bergbauernzuschuß)

In den Richtlinien für die Maßnahme zur Sicherung der Landbewirtschaftung in den Berggebieten sind die Kriterien für die Gewährung von Bewirtschaftungszuschüssen festgelegt. Diese Zuschüsse, die in Tirol nun das 3. Jahr gewährt werden, richten sich nach der Leistung und dem Grad der Wirtschafterschwernisse jedes einzelnen Betriebes.

Der Berechnung liegt die Zahl der gehaltenen Großvieheinheiten und der Katasterkennwerte zugrunde (bisher der alte Kennwert nach dem Berghöfekataster und in Zukunft nach dem neuen Tiroler Landwirtschaftskataster). Der Bewirtschaftungszuschuß wird derzeit in Tirol an rund 9.700 Bergbauernbetriebe mit besonders ungünstigen Produktionsbedingungen gewährt. Für diesen Zweck stehen im Landeshaushalt 25 Mill. Schilling zur Verfügung.

3. Sicherung der Almbewirtschaftung

Die von der Landesregierung beschlossenen Richtlinien für den Alpkostenzuschuß bewerten jede Alm als Einzelbetrieb.

Der Alpkostenzuschuß richtet sich nach der Auftriebszahl (Großvieheinheiten je Alm) dem Erschließungsgrad und der Höhenlage der Alm. Bei Berücksichtigung dieser Faktoren erhält eine extrem gelegene unerschlossene Alm naturgemäß einen wesentlich höheren Zuschuß als eine gleich

Es gibt derzeit in Tirol rund 2.000 Almen, auf die jährlich rund 100.000 Stück Vieh aufgetrieben werden. In den letzten Jahren ist die Almbewirtschaftung aus Kostengründen immer schwieriger geworden. Um die großen Flächen des alpinen Grünlandes für die Landwirtschaft zu erhalten und im besonderen als Kultur- und Erholungslandschaft zu sichern, wurde vom Land Tirol der Alpkostenzuschuß eingeführt. Für diesen Zweck stehen heuer 4 Mill. Schilling zur Verfügung.

4. Betriebshilfsdienst

In den Richtlinien für den Betriebshilfsdienst sind die Kriterien festgelegt, nach welchen das Land Tirol eine Hilfe beim Einsatz betriebsfremder Arbeitskräfte in Notfällen gewährt. Diese Richtlinien sind mit der Sozialversicherungsanstalt der Bauern abgestimmt und koordiniert.

Eine solche Hilfe wird vorübergehend gewährt bei Todesfällen, Krankheiten, dringenden Kuraufenthalten etc. Die Beurteilung erfolgt nach strengen Maßstäben einheitlich im ganzen Land. Durch den Betriebshilfsdienst soll auch in Notfällen die unbedingt notwendige Mindestarbeitsleistung auf den betroffenen Höfen gewährleistet sein, um größeren Schaden zu verhindern.

Alle diese Maßnahmen der Tiroler Agrarpolitik entsprechen auch den Beschlüssen der Arbeitsgemeinschaft Alpenländer und werden von den anderen Ländern u. Regionen dieser Gemeinschaft in ähnlicher Form angewendet. Die von den Regierungschefs der Arbeitsgemeinschaft Alpenländer in Erkenntnis ihrer großen Verantwortung für die Sicherung der natürlichen Lebensgrundlagen für die Zukunft beschlossenen Zielvorstellungen und Leitlinien haben somit in relativ kurzer Zeit zu konkreten Ergebnissen und Maßnahmen geführt.

Wir brauchen eine Motorisierungsbremse

Es ist unbestreitbar, daß wir einen zunehmenden Mangel an Verkehrsflächen haben, nachdem der sogenannte „Individualverkehr“ ständig weiterwächst. Wien weist bereits mehr als 500.000 Kraftfahrzeuge auf und diese Zahl wird sich, wenn es so wie bisher weitergeht, um weitere 100.000 bis 200.000 erhöhen. Und solange man auf Seite der Regierung auf dem Standpunkt steht, daß sich eben jedermann einen Wagen anschaffen kann, der Lust dazu hat und das nötige Geld, wird das Chaos auf den Straßen immer größer. Das heißt, daß auch die Verkehrsunfälle weiter wachsen u. das Leben auf den Straßen immer unerträglicher wird! Wo bleibt da eine ordnungsgemäße Planung? Und die längst notwendige Einschränkung bei Neu-Zulassungen, derzufolge nur noch Fahrzeuge in den Verkehr kommen, die wirklich benötigt werden?

Die Lawinen auf unseren Straßen dürfen nicht weiter-wachsen! Darum brauchen wir eine Motorisierungsbremse! „Schöneborn“

SPORTNACHRICHTEN

SV Spar Landeck - Sieg in Imst

SV Imst I - SV Spar Landeck I 1:3
 Tore: Niederbacher (2), Thönig H. (Elfer)
SV Imst U 21 - SV Spar Landeck U 21 1:1
 Tor: Strasser
SV Imst - SV Spar Landeck Kn. 0:3
 Tore: Fritz (2), Mall
SV Reutte - SV Spar Landeck Sch. 5:0
SV Reutte - SV Spar Landeck Jgd. 0:1
 Eigentor

Nach vielen Jahren trafen am Wochenende die alten Oberlandrivalen Imst und Landeck in der Meisterschaft wieder aufeinander, und es herrschte auch richtige Derbystimmung auf den mit Schlachtenbummlern aus Landeck gut besetzten Rängen. Eine echte Vergleichsmöglichkeit war kaum gegeben, Spar Landeck bisher erfolgreicher, Imst am Tabellenende, aber zweifellos stärker einzuschätzen und auf dem verhältnismäßig kleinen Platz schwer zu bezwingen. Landeck mußte in der ersten Halbzeit gegen die tief stehende Sonne spielen, ein Nachteil, der sich des öfteren in Unsicherheiten der Hintermannschaft bemerkbar machte. Hier sei gleich den zahlreichen Sportfreunden aus Landeck gedankt, die die guten Aktionen der Spar-Elf mit viel Beifall belohnten und eine große Unterstützung bei diesem Spiel waren.

Beide Mannschaften forcierten das Angriffsspiel und so gab es auch auf beiden Seiten gute Szenen. Vor allem Niederbacher war nur mit unerlaubten Mitteln zu stoppen und nach mehreren Freistößen wurde er bei einem Durchbruch im Strafraum gelegt, den Strafstoß verwandelte Thönig Hubert sicher. Bis zur Pause verlief die Partie ziemlich offen u. abwechslungsreich, mehr Druck lag hinter den Aktionen der Gäste aus Landeck. Zeitweise turbulent wurde es nach der Pause, wozu einige fragwürdige Entscheidungen des Referees sicherlich beitrugen. Pfiff er anfangs jede Feindberührung als Foul ab, so lief er den Imstern speziell bei Attacken gegen Niederbacher die Zügel schießen und so manchen Regelverstöß, schwere Fouls von hinten, ohne die mehr als fällige gelbe Karte passieren. Niederbacher hielt erstaunlich viel aus und als Hörtnagl eine weite Vorlage zu Rechtsaußen Thönig brachte, konnte Niederbacher dessen Maßflanke per Kopf zum viel bejubelten Führungstreffer verwandeln. Nun konterte Imst u. kam fast im Gegenzug zu einem Tor, das auf Einschreiten des Linienrichters aberkannt wurde, wie ein Kopftor von Thönig Hubert. Die Entscheidung ließ aber nicht mehr lange auf sich warten. Mark spielte die Imster aus, gab zum aufgerückten Niederbacher, und der Endstand war fixiert. Ein Oberlandderby mit viel Hektik und Spannung, das die Gäste verdient für sich entscheiden konnten. Ein Wermutstropfen der Ausschluß von Mark wegen eines harmlosen Stoßes mit dem Knie, u. zum Unterschied die schweren Fouls an Niederbacher, und dafür nicht einmal Gelb! Die Diskrepanz in den Entscheidungen ist einfach unverständlich. Landeck spielte mit Flatschacher, Walter, Walsler, Hörtnagl, Girardelli, Gapp, Mark, Hainz, Niederbacher, Thönig H., Fadum, Redolfi und Thönig Erich.

Überschattet war der Spieltag von der schweren Verletzung des Torhüters Stenico, der durch einen Imster Angreifer am Boden liegend getreten wurde. Beim Stande von 1:1 in der U 21 Begegnung beider Teams Imst - Landeck hatte der sonst gute Schiedsrichter munter weiterspielen lassen, obgleich der Torhüter bei einer Abwehraktion reglos liegen-

Spieler um den augenscheinlich verletzten Mann bemühten, wehrte ein Verteidiger einen Torschuß mit der Hand ab. Nun gab es eine Elfmeterentscheidung und erst dadurch die schon längst fällige Spielunterbrechung. Das Kuriosum: man mußte den Spieler vom Platz tragen, er blutete aus dem Mund, hatte zweifellos einen Tritt mit dem Fuß ins Gesicht bekommen, der Schiedsrichter registrierte alles, nur nicht seine Fehlentscheidung. So leicht die Maßnahme gewesen wäre, das Spiel abzubrechen, da ja ohnehin schon die letzte Spielminute angebrochen war, der Schiedsrichter setzte das Spiel mit Elfmeter fort!

Wir wissen, wie sehr ein Spiel von der Leistung des Schiedsrichters abhängt. Spieler u. Zuschauer werden beruhigt oder aufgebracht. Wir haben bewußt seit langer Zeit auf jede Schiedsrichterkritik verzichtet, weil wir uns ja auch nicht einseitig benachteiligt fühlen. Wir sind aber der Meinung, daß sich ein Schiedsrichter zuerst um die Gesundheit der Spieler kümmern müßte und sich überzeugen müßte, was geschehen ist, wenn Spieler am Boden liegen bleiben oder offensichtliche Verletzungen davontragen. Dabei müssen wir die Feststellung treffen, daß die meisten Scheidsrichter von weither angereist kommen, wohl weil es in unserem Raum kaum noch welche gibt. Bei so viel Fußballbegeisterung im Bezirk müßte es doch auch Männer geben, die an dieser Aufgabe Freude finden! Allerdings gehören einige gute Eigenschaften dazu: Mut, Unbestechlichkeit, Unparteilichkeit, schnelles Erkennen der Situation, Kondition und klare, sofortige Entscheidungen, um nur die wesentlichen zu nennen! Der Sportverein Spar Landeck nimmt gerne Anmeldungen von Kandidaten aus dem Bezirk entgegen.

Vorschau:

Spar Landeck hat am kommenden Wochenende den Meister der Oberlandliga, den FC Fließ, ins Stadion nach Landeck geladen. Es soll ein echt freundschaftliches Test-Spiel werden.

Sonntag, 13. 11. 1977:

12.30 Uhr Spar Landeck II - Fließ II

14.30 Uhr Spar Landeck I - Fließ I

SV PRUTZ

Erich Thöni - der „Panther von Stanzach“
SV Stanzach - SV Prutz 0:1 (0:0)

Im letzten Spiel der Herbstmeisterschaft mußten die Prutzer bei den heimstarken Stanzachern antreten. Sie mußten auch von Anfang an sehen, daß hier nur schwer Punkte zu holen sind. Vorerst setzten die Gastgeber ihren Gegner arg unter Druck, doch allmählich gelang es den Prutzern, das Spiel offen zu gestalten und auch einige gute Torchancen herauszuarbeiten, die jedoch nicht genutzt werden konnten. Auf der anderen Seite verhinderte der glänzend disponierte Tormann der Prutzer, Thönig Erich, jeden Verlusttreffer.

Nach der Pause berannten die Stanzacher pausenlos und vehement das Prutzer Gehäuse, doch der Panther von Stanzach, Thöni Erich, war an diesem Tag einfach nicht zu bezwingen. Mit unwahrscheinlichen Reflexen und tollen Paraden machte er auch die besten Chancen der Gastgeber zunichte. Die Prutzer versuchten in dieser Phase, durch schnelle Konter zum Erfolg zu kommen, doch vorerst klappte es nicht. In der 78. Min. erreichte eine steile

schoß den Ball scharf zu seinem Tormann zurück, der konnte ihn nicht bändigen u. Schnegg Peter, der nachgelaufen war, schoß aus spitzem Winkel zum vielumjubelten 1:0 ein. Mit übertriebener Härte versuchten die Gastgeber doch noch den Ausgleich zu erzielen, doch die Prutzer Abwehr gab sich keine Blöße mehr. Mit diesem Sieg haben nun die Prutzer 10 Punkte auf ihrem Konto. Sie haben damit ihr Ziel, ein Platz im Mittelfeld, erreicht. Mit etwas Glück und Konsequenz zu Beginn der Meisterschaft wäre noch ein besserer Platz möglich gewesen. Die Prutzer Spieler möchten sich noch bei ihrem Publikum für die großartige Unterstützung bei den Spielen bedanken.

Dank

Wir danken den Freiw. Feuerwehren von Hochgallmigg, Fließ und Landeck und den freiw. Helfern für ihre tatkräftige Hilfe beim Brand unseres Hauses.

Fam. Heinrich Walsler
 Hochgallmigg 117

ASV Landeck

ASV Landeck - TS Nassereith 1:2 (0:0)

In dem bisher wohl besten Spiel auf Landecker Boden, mußte der ASV eine unglückliche Heimmiederlage hinnehmen. Das Spiel wurde von beiden Seiten sehr schnell geführt, und es boten sich gute Einschufsmöglichkeiten, die aber von den Tormännern zunichte gemacht wurden, besonders Althaler konnte sich in diesem Spielabschnitt auszeichnen. Die ersten 30 Min. gehörten den Nassereithern, mußten dann aber zurückschalten u. der Sieg für den ASV wäre bis zur Halbzeit möglich gewesen. Die zweite Halbzeit begann mit einem Paukenschlag, denn schon nach wenigen Minuten gingen die Nassereithern nach einer unglücklichen Abwehr mit 0:1 in Führung. Durch dieses Tor geschockt, hatte der ASV bange Minuten zu überstehen, und erst der Ausgleichstreffer von Doblender beruhigte das Spiel, und innerhalb kurzer Zeit hatten die Landecker vier Riesenchancen, die aber nicht verwertet werden konnten. Und so kam es, wie es kommen mußte: die Nassereithern waren glücklicher, und in der 82. Min. kamen sie zum Siegestreffer, stürmisch gefeiert vom zahlreichen Nassereither Anhang.

ASV Landeck II - TS Stams II 2:4 (1:1)

ASV Sch. - RTW Reutte Sch. 3:0

SV ZAMS

SV Zams : SV Fritzens (0:2) 2:2

SR Kleinheinz, 400 Zuschauer, Tore für Zams: Marth 2

Zams konnte sich auf die kämpferisch gut eingestellten Unterländer in der ersten Halbzeit überhaupt nicht einstellen und schien bereits auf der Verliererstraße zu wandeln, als Fritzens bereits nach einer halben Stunde mit 2:0 führte. Aber schon in der letzten Viertelstunde der ersten Halbzeit kündigte sich eine Wende an, als die Hausherrn gute Einschufsmöglichkeiten herausarbeiteten. Nach Seitenwechsel sah man eine völlig verwandelte Zammer Elf; es wurde nicht nur um jeden Ball gekämpft, sondern jeder Ballbesitz kam einem Angriff gleich und hätte man alle Chancen genutzt, wären die Gäste um eine deutliche Niederlage nicht herumgekommen. So war es Marth, der sich derzeit in Hochform befindet,

vorbehalten, mit zwei Toren wenigstens einen Punkt auf eigener Anlage zu reffen. Fritzens kam über die Mittellinie nicht mehr hinaus, hatte in der zweiten Hälfte nur mehr eine Chance und da mußte Gstir mit letztem Einsatz auf der Linie reffen. Bei Zams konnte man nur mit dem Einsatz in der 2. Halbzeit zufrieden sein, als jeder alles gab.

Zams: Schmid, Lenhart, Gstir, Fraidl, Raggl, Krismer, Marth, Pauli, Nimmervoll, Hammerl, Moser.

In Volders war nichts zu holen SV Volders : SV Zams (1:0) 3:0

Zams mußte zu diesem Auswärtsspiel nicht weniger als 4 Ersatzleute aufbieten und hatte naturgemäß gegen die gut eingestellten Unterländer einen schweren Stand. Eine halbe Stunde vermochte Zams ganz passabel mitzuhalten und hielt die Partie offen. Als Volders nach 30 Min. Spieldauer in Führung ging, fielen die Zammer zurück und ein weiterer Treffer unmittelbar nach Seitenwechsel zerstörte die Ambitionen der Gäste vollends. In der Folge spielten die Hausherrn wie entfesselt, und es ist einzig Schmid Hans im Tor der Zammer zu danken, daß die Trefferausbeute der Volderer nicht höher ausfiel. Die Gastgeber, trainiert von A-Lizenztrainer Brunner, bekundeten damit ihre aufsteigende Form, hatten sie doch zuletzt in einem Trainingsspiel den SV Hall mit 6:0 auseinandergenommen. Zams mußte zum letzten Meisterschaftsspiel des Herbst-

durchgangs zum Tabellenletzten Steinach; sicher eine undankbare, aber nicht unlösbare Aufgabe, und es bleibt zu wünschen, daß die gesamte Elf noch einmal mit aller Kraft eine

Rangverbesserung anstrebt. Zams spielte mit: Schmid, Lenhart, Doubek (Tschapeller), Fraidl, Raggl, Krismer, Pauli, Nimmervoll Chr., Marth, Nimmervoll Sepp, Ing. Moser.

Kegelmeisterschaft der Tiroler GJ

Auf den Kegelbahnen im Kurhaus Igels fand am Samstag, 29. 10. 77, die Kegelmeisterschaft der Tiroler Gewerkschaftsjugend statt. Es nahmen insgesamt 17 Mannschaften aus allen Bezirken Tirols teil. Der ÖGJ-Jugendclub Landeck war mit zwei Mannschaften vertreten. Die Mannschaft ÖGJ-Jugendclub Landeck I, Walch Herbert, Oberkofler Melitta, Pinzger Egon, Jenewein Manfred, Weiß Gerhard, holte sich den

Titel des Tiroler Kegelmeisters. Den zweiten und dritten Platz belegten die Mannschaften Telfs I und Telfs II. Die zweite Mannschaft des ÖGJ-Jugendclubs, Gasteiger Kurt, Schönherr Vroni, Überbacher Bruno, Jenewein Peter, Hechenberger Franz, konnte sich auf den 5. Platz plazieren. Die Einzelwertung konnte Herbert Walch aus Landeck mit 228 Holz (40 Schub) für sich entscheiden.

Boxclub St. Anton

Der Boxclub International St. Anton, der im vergangenen Monat ein Tief zu überwinden hatte, auf Grund des Abganges von Vereinsstützen, durch Heirat, Hausbau, Übersiedlung, Bundesheer und durch Ausschlüsse vom Club, hat das Abrutschen der Sportleistungen abfangen können, wie die dzt. wieder steigenden Trainingsleistungen beweisen. Auch wurden wieder brauchbare Neujugendliche im Club aufgenommen, die, so scheint es, das nicht leichte Übungsprogramm durchhalten wollen. Es ist in der heutigen Zeit nicht leicht, die oft

genug verweichtlichte Jugend für den Boxsport zu gewinnen und es ist sehr schwer diese Jugend im harten aktiven Boxsport bei der „Stange“ zu halten, besonders dann, wenn einmal eine Niederlage eingesteckt werden muß, die bei fast allen einmal eintritt. Nach dem Grenzlandturnier von Schwaz am 12. 11. werden die St. Antoner bis zur Tiroler Boxmeisterschaft 78, die wieder anfangs März stattfinden wird, nur noch eifriges Boxtraining bestreiten.

Suche verlässlichen **Omnibusfahrer** mit Fahrpraxis für Jahresstellung. Zimmer und Verpflegung frei im Haus. Zu Saisonszeiten nur Ausflugsfahrten.

Telefon 05474-247

Wiederum haben wir viele schöne und originelle Dinge zum Schenken in unserer Boutique für Sie bereit.

Bei dieser Gelegenheit teilen wir unseren werten Kunden mit, daß wir in diesem Jahr nicht an der von der Leistungsgemeinschaft der Landecker Handelsbetriebe veranstalteten Weihnachts-Gewinnscheinaktion teilnehmen werden. Wir wollen statt dessen der neugegründeten Landecker Lebenshilfe eine Spende zukommen lassen (an der auch Sie als unser Kunde durch den Verzicht auf einen eventuellen Gewinn teilhaben) und glauben, durch diese den ursprünglichen Sinn des Weihnachtsfestes besonders zu unterstreichen.

GESCHENKBOUTIQUE
HENZINGER

Malsersstraße 29
LANDECK
Telefon 2451 (05442)

Suche gebrauchten, nicht zu schweren **Schneepflug** für Jeep.
Elektro Mayer, Prutz

Schlafzimmer, weiß-Schleiflack, umständehalber zu verkaufen. S 6.000,—. Adr. i. d. Verw. d. Blattes

VW 1302, Bj. 1971, günstig zu verkaufen.

Tel. 05441-237

Suche selbständiges **Zimmermädchen** zum sofortigen Eintritt. Entlohnung nach Vereinbarung.
Sporthaus Salner, 6561 Ischgl 156, Tel. 05444-260 od. 262.

Hotel Schwarzer Adler, 6543 Nauders-Tirol sucht für die Wintersaison, evtl. auch Sommersaison

Zahlkellnerin

Serviermädchen (auch Anfängerin)

Küchenmädchen

Kochlehrling (männl. oder weibl.)

zu sehr guten Bedingungen.

Suchen für Wintersaison

1 **Rezeptionistin** (englisch, französisch)

1 **Jungkoch**

1 **Serviererin** mit Inkasso

1 **Küchenmädchen**

Zuschriften mit Lichtbild und Zeugnisabschriften erbeten an: Fam. Schalber, Sporthotel Serfauserhof, 6534 Serfaus, Telefon 05476-307.

Gottesdienste in Landeck - Perjen - Bruggen - Zams

Gottesdienstordnung Landeck

Sonntag, 13. 11.: 33. So. im Jahreskreis: 6.30 Uhr Frühmesse f. Hermann u. Julia Köll; 9 Uhr 1. Jahrtagsamt f. Luise Singer; 11 Uhr Kindermesse f. Sophie Sturm; 19.30 Uhr Abendmesse f. Josef u. Adelgunde Straudi.

Montag, 14. 11.: In d. 33. Wo. im Jahreskreis: 7 Uhr Messe f. Alois Fili.

Dienstag, 15. 11.: Gedächtnis d. Hl. Leopold, Markgraf v. Österreich † 1136: 7 Uhr Messe f. Doris Gstraunthaler.

Mittwoch, 16. 11.: Gedächtnis d. Hl. Albert, Bischof v. Regensburg † 1280: 19.30 Uhr Abendmesse f. Adelheid Geiger.

Donnerstag, 17. 11.: Gedächtnis d. Hl. Gertrud v. Helfta † 1303: 7 Uhr Messe f. Josef Grünauer.

Freitag, 18. 11.: In d. 33. Wo. im Jahreskreis: 19.30 Uhr Abendmesse f. Franz u. Karolina Jung.

Samstag, 19. 11.: Fest d. Hl. Elisabeth von Thüringen † 1231: 17 Uhr Rosenkranz und Beichte; 18.30 Uhr Festgottesdienst d. Chores.

Sonntag, 20. 11.: Christkönigs- und Cäziliensonntag (Caritasopfer): 6.30 Uhr Frühmesse f. Paulina u. Otto Weierberger; 9 Uhr Amt für Candida u. Anton Decristoforo; 11 Uhr Kindermesse f. Cäzilia u. Fritz Huber; 19.30 Uhr Abendmesse f. Josef Unterrainer.

Gottesdienstordnung Perjen

Sonntag, 13. 11.: 8.30 Uhr Messe f. Leb. und verst. Mitglieder d. Perjener Kirchenchores; 10.30 Uhr Jahresmesse f. Jakobine Stocker; 19.30 Uhr Messe f. verst. Eltern Kögl.

Montag, 14. 11.: 7.15 Uhr Jahresmesse f. Angelika Köck; f. Johann u. Juliane Reinisch; f. Ferdinand Grüner.

Dienstag, 15. 11.: 7.15 Uhr Messe f. Johann Pankratz; f. Ludwig Leitner.

Mittwoch, 16. 11.: 7.15 Uhr Messe f. Friedolina Sprenger; f. verst. Eltern Stocker-Gabl; 19.30 Uhr Messe f. Sophie Schuler.

Donnerstag, 17. 11.: 7.15 Uhr Messe f. Herbert Krasnitzer; f. Franz u. Karolina Senn.

Freitag, 18. 11.: 7.15 Uhr Messe f. Franz-Josef u. Maria Seeberger; f. Jakob Castellaz.

Samstag, 19. 11.: 7.15 Uhr Messe f. Karl Raggl; f. Geschw. Juen; 19.30 Uhr Messe f. Erwin Habicher u. Paul Mrak.

Gottesdienstordnung Bruggen

Sonntag, 13. 11.: 33. So. im Jahreskreis: 9 Uhr Amt f. d. Pfarrgem.; 10.30 Uhr Kindermesse f. Hans Peter Neuner; 19 Uhr Rosenkranz um geistl. Berufe (Fatimatag); 19.30 Uhr Messe f. Verst. d. Fam. Petter.

Montag, 14. 11.: 7.15 Uhr Messe f. Maria Thönig.

Dienstag, 15. 11.: Hl. Markgraf Leopold: 19.30 Uhr Jugendmesse f. Aloisia Singer.

Mittwoch, 16. 11.: Hl. Albert d. Gr., Kirchenlehrer: 7.15 Uhr Messe f. Josef Walch.

Donnerstag, 17. 11.: Hl. Gertrud v. Helfta: 16.30 Uhr Kindermesse f. verst. Eltern Amann.

Freitag, 18. 11.: Weihetag v. St. Peter u. St. Paul: 7.15 Uhr Messe f. Josef Rieder u. Geschwister.

Samstag, 19. 11.: Hl. Elisabeth v. Thüringen: 7.15 Uhr Jahresmesse f. Emma Hofer; 16.30 Uhr Kinderrosenkranz (Beichtgel.); 19.30 Uhr Rosenkranz u. Beichtgel.

Gottesdienstordnung Zams

Sonntag, 13. 11.: 33. So. im Jahreskreis: 8.30 Uhr Amt f. d. Pfarrfam.; 10.30 Uhr Messe für Johann Erlsbacher.

Montag, 14. 11.: In d. 33. Wo. im Jahreskreis: 7.15 Uhr Jahresmesse f. Fr. Maria Nairz.

Dienstag, 15. 11.: Hl. Leopold: 19.30 Uhr Jahresamt f. Albert Zangerl.

Mittwoch, 16. 11.: Hl. Albert d. Große: 7.15 Uhr Schülermesse als Jahresmesse f. Hermann und Maria Schatz.

Donnerstag, 17. 11.: Hl. Gertrud v. Helfta: 19.30 Uhr Jahresmesse f. Alexander u. Margarethe Staw.

Freitag, 18. 11.: Weihetag der Basilika Peter und Paul in Rom: 7.15 Uhr Jahresamt f. Siegfried und Maria Fadum.

Samstag, 19. 11.: Hl. Elisabeth: 7.15 Uhr Messe f. d. Pfarrfam.; 19.30 Uhr Cäciliagottesdienst d. Kirchenchores u. d. Musikkapelle mit Jahresamt f. David und Maria Tröbinger.

Sonntag, 20. 11.: Christkönigs- und Cäziliensonntag: 8.30 Jahresamt f. Franz Ambacher; 10.30 Uhr 1. Jahresamt f. Herta Klug.

Ärztl. Dienst (Nur bei wirklicher Dringlichkeit) von Samstag 7 Uhr früh bis Montag 7 Uhr früh
13. November 1977:

Landeck-Zams-Pians-Schönwies:
Dr. Czerny, Landeck, Tel. 3344

St. Anton-Pettneu:
Dr. Eichhorn, St. Anton 394, Tel. 05446-2251
13. November 1977:

Prutz, Ried, Pfunds, Nauders:
Hauptdienst: Vom Samstag 7 Uhr früh bis Montag 7 Uhr früh.
Dr. Christof Angerer, Prutz 135, Tel. 05472-202
Ordinationsdienst: Samstag 7 Uhr bis 12 Uhr.
Dr. Friedr. Kunczicky, Pfunds 45, Tel. 05474-207
Kappl-See-Galtür-Ischgl:
Dr. W. Köck, Tel. 05445-230

Tierärztlicher Sonntagsdienst:
13. November 1977:
Tzt. Ludwig Pfund, Kappl, Tel. 268

Stadtapotheke nur in dringenden Fällen
Tiwag-Stördienst (Landeck-Zams) Ruf 2210
Mutterberatung, 14-16 Uhr
17. November 1977:

Herausgeber, Eigentümer u. Verleger: Stadt-gemeinde Landeck - Schriftleitung u. Verwaltung: 6500 Landeck, Rathaus, Tel. 2214 oder 2403 — Für Verlag, Inhalt und Inseratenteil verantwortlich: Oswald Perktold, Landeck, Rathaus - Erscheint jeden Freitag - Vierteljährlicher Bezugspreis S 22.- (einschl. 8% Mwst.) - Verschleißpreis S 3.— (incl. 8% Mwst.) - Verlagspostamt 6500 Landeck, Tirol - Erscheinungsort Landeck - Druck: Tyrolia Landeck, Malsersstraße 15, Tel. 2512.

Schöner, guter **Wohnzimmerschrank** (neuwertig) zu verkaufen.
Tel. 3260

Verkaufe **Toyota 1200 E**, Bj. 1975, 26.000 km.
Telefon 05448-289

Freundliche **Serviererin** wird ab **1. Dezember aufgenommen**. Gasthaus Schöne Aussicht, Perfuchsberg, Zangerl Josef, Tel. 2357.

Ford Taunus 1.6, 4-türig, 7000 km, umständehalber zu verkaufen. Adresse in der Blickpunkt-Redaktion, Landeck

Aktion!
Husqvarna-
Nähmaschinen
in großer Auswahl
ab
S 3990.-
Funkberater
R. Fimberger
Landeck, Tel. 2513-2638

Kegeltturnier

vom 7. November bis 5. Dezember 1977

im **Cafe Winkler, Nauders**

1. Preis: 1 ganzes Schwein sowie viele schöne Pokale und Preise in allen Klassen.

Küchen-Komplett zum Sonderpreis

Beratung und Planung kostenlos

Bei Ihrem Funkberater
R. Fimberger
Landeck, Tel. 2513-2638

**Warme Stiefel
sind bereit
für die schöne
Winterzeit!**

Hochschaff — Mädchen Stiefel — Sportleder —
Weblammfutter — Zweckgerechte WINTER-SCHNÜR-
STIEFEL — besonders strapazfähig — Robuste
TEXASSTIEFEL für Knaben in Leder PREISGÜNSTIG
in großer Auswahl — MOONBOOTS von Gr. 18—
35 in allen Farben mit Zipp oder zum schnüren.
Kleinkinder WINTERSTIEFELCHEN aus Nappaleder.

Von Ihrem Schuhhaus mit der großen Auswahl

lederwaren schuhe lederbekleidung
Probst OHG
6500 LANDECK-STADTPLATZ, MAISENG. 6-8

„Morgen kommt der Weihnachtsmann“

So weit ist es zwar noch nicht, aber denken Sie jetzt schon an die Geschenke, die Sie Ihren Lieben schenken wollen. In unseren drei Abteilungen:

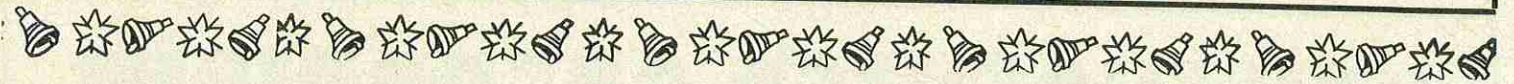
**Reformdrogerie + Parfümerie
Haushalt + Geschenke
Spielwaren + Bastelzubehör**

steht alles für Sie bereit. Kommen Sie, und sehen Sie sich unverbindlich um. Wir beraten Sie gerne.

Auf Wunsch werden Ihnen auch Waren reserviert.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Anton Handl & Sohn
6500 LANDECK, Tirol



Weihnachts-Gewinnschein-Aktion

in ZAMS

vom 12. November - 24. Dezember 1977

Viele schöne Preise sind zu gewinnen!

**Kaufhaus Grisseemann
Schuhhaus Ladner
Sparmarkt Mungenast
Drogerie Müllauer
Textilhaus Windisch**

Beim Einkauf von je S 100,— erhalten Sie einen Gewinnschein.

Jeden Samstag doppelte Gewinnscheinausgabe.
Alle Scheine nehmen an der Verlosung teil.

Die Ziehung findet unter Ausschluß des Rechtsweges statt. Die Losnummern der Gewinner werden am 13. 1. 1978 im Gemeindeblatt für den Bezirk Landeck veröffentlicht und liegen in den Geschäften auf.



Zugefrau für ein- bis zweimal wöchentlich in Haushalt gesucht. Tel. 05442-31434 (nur nachmittags)

Verkaufe gut erhaltenen **MINI 850**, Bj. 1972, 4-fache Bereifung. Martha Pittl, Zams, Bruckfeld 34.

Wegen Krankheit Totalausverkauf von ca. 1000 Stück echten handgeknüpften Perserteppichen und Brücken

mit persischem Ursprungszeugnis in der Zeit vom 2. bis 30. November durchgehend geöffnet.

Fachgeschäft für handgeknüpfte Perserteppiche

IRAN - NEJAD

Tel.: (05222) 31835

Innsbruck, Andreas-Hofer-Straße 2-4

Bürokräft

Wir suchen eine

(männl. Bewerber werden

bevorzugt) nach Möglichkeit mit abgeschlossener Handelsschulbildung und Führerschein B, die nach einer entsprechenden Ausbildung auch im Außendienst eingesetzt werden kann. Eintritt am 1. 12. 77 oder 1. 1. 1978.

Bewerbungen an Adambrau Fohrenburg, Bierniederlage Landeck

Suche **Näherin** für Ausbesserungsarbeiten für Hotelwäsche. Zuschriften unter Nr. 15247 an TT-Geschäftsstelle Landeck, Malsersstraße 74.

Restaurant im Freizeitzentrum Pettneu a. A. zu verpachten.

Bewerber müssen die gesetzlichen Voraussetzungen nachweisen. Bewerbungsansuchen sind zu richten an das Gemeindeamt Pettneu a. A. bis spätestens 25. November 1977.

Beizuschließen sind hangeschriebener Lebenslauf, polizeiliches Führungszeugnis und Befähigungsnachweis.

REIFENCENTER OBERGRICHT

Einige Beispiele unserer Sensationspreise:

Fd. Amin Frötscher

(ARAL Tankstelle) Nauders
Telefon 05473-217 oder 336

Wir bieten an:

Sonderangebot an Michelin-Reifen in allen Größen auch von den neuesten Modellen (X, ZX, XAS, XZX, XWX, XDX, XRN, XVS, XM + S8)

Dimension	Sommer			Winter
	ZX	XAS	XZX	XM + S8
145/10	424,—	508,—	—	490,—
155/12	526,—	632,—	552,—	608,—
155/13	—	676,—	592,—	652,—
165/13	623,—	758,—	664,—	730,—
165/14	684,—	820,—	718,—	790,—
155/15	614,—	736,—	—	—
165/15	696,—	836,—	—	804,—

+ 18 % Mwst.

Außerdem bieten wir natürlich Diagonalreifen ab S 180.—, sowie runderneuerte Garantireifen

Machen Sie einen Preisvergleich - es lohnt sich!

DIE NEUE STIEFEL-MODE 77/78

**Panz
Stiefel**



Der heurige Herbst und Winter präsentiert uns schmalere Leisten und schlankere Absätze. Die Alternative zu diesen hochmodischen Modellen sind die neuen Reitstiefel mit verstärktem Schaft, ohne Zipp. Selbstverständlich werden nach wie vor sportliche Krepp-Modelle mit normalen Absätzen das Stiefelmode-Bild beeinflussen.

**SCHUHHAUS
H. Ladner-Zams**
Orthopädie

Webagentur Kainisch, Salzburg

Wochenendhaus oder ähnliches auf längere Zeit zu mieten gesucht. Adresse i. d. Verwaltung

DAS IST

SPITZE



PESJAK-SCHIMODE

Schianzüge Kinder blau oder rot
nur **519,-**

Damen supermodisch
nur **989,-**

Herren antigliss
nur **998,-**

Herren Anoraks
398,- 458,-

Auswahl \rightarrow Spitze

Qualität \rightarrow Spitze

Preise \rightarrow TIEF



Ihr Maßstab für die Zukunft:

**Bosch
Elektrowerkzeuge**



Jetzt besonders günstig:

CSB 620-2E „Jumbo“ electronic 620 W, 13 mm	S 2.995,-
CSB 600-2 „Jumbo“ 600 W, 13 mm	S 2.660,-
E 23 SBo electronic „Panther“ 480 W, 13 mm	S 1.995,-
E 23 SB „Panther“ 480 W, 13 mm	S 1.795,-
CSB 420-2 „Boxer“ 420 W, 10 mm	S 1.295,-
P 110 SBo „Cobra“ electronic 280 W, 10 mm	S 998,-
P 120 SB „Cobra“ 280 W, 10 mm	S 798,-

CORDA GEIGER
Eisenwaren - Großhandlung
6500 Landeck

Schneepflug für Traktor und Unimog preisgünstig zu verkaufen. Anfragen an Gemeindeamt Grins

Suchen ein **Zimmermädchen** und ein **Hausmädchen**. Pension „Bergheim“, St. Anton a. A., Tel. 05446-2255

Kinderliegewagen, sehr gut erhalten, Anschaffung April 1977, zu verkaufen. Tel. 05442-262117

Toyota Carina 1600, Bj. 1972, Bestzustand, S 21.000,-, Telefon 05442-3241

Mercedes 220 D/8, sehr guter Zustand, günstig zu verkaufen. Tel. 05442-2827

Wir suchen für Jahresstelle (Weihnachten bis Ende Oktober) **Köchin oder Koch** (günstige Wohnung kann evtl. beigestellt werden) und **Serviermädchen**. Fam. Neurauber, Hotel Pension Zammerhorf, Zams, Telefon 05442-3620

Dank Vorsorgebestellung können wir derzeit noch **TOYOTA 1200- und 1600-Modelle** sowie **Lifbacks 2000** in den gängigsten Farben liefern. **TOYOTA-COROLLA**, das seit 1974 meistgekauft Auto der Welt!

TOYOTA-Autohaus HARRER, Landeck

Telefon 2463

Mädchen für Haushalt mit Praxis für Lebensmittelgeschäft in Ischgl, Unterkunft und Verpflegung, zu guten Bedingungen, für anfangs Dezember, gesucht.

Telefon 05444-247

Danksagung

Wir sagen allen aufrichtigen Dank, die meinen geliebten Mann, unseren verehrten Vater, Schwiegervater, Großvater und Urgroßvater, Herrn

Johann Frank

auf seinem letzten Weg begleiteten, für ihn beteten und ihre Anteilnahme bekundet haben.

Unser besonderer Dank gilt Hochw. H. Dekan Hans Aichner für die geistl. Betreuung, Dr. Hans Code-mo für seine langjährige vorzügliche ärztl. Betreuung, Sprengelarzt Dr. Kurt Mathies und dem Krankenhaus Zams.

Bei dieser Gelegenheit möchten wir auch der Gemeinde und der Musikkapelle Zams für die Gratulationswünsche danken, die sie unserem geliebten Vater anlässlich seines neunzigsten Geburtstages entgegengebracht haben.

Die Trauerfamilien

Danksagung

Für die vielen herzlichen Beweise der Anteilnahme am Heimgang unserer lieben Schwester, Schwiegermutter, Tante, Schwägerin und Patin, Frau

Mitzi Zangerl

sprechen wir unseren innigen Dank aus. Besonders danken wir auch Herrn Dr. Mathies für seine Betreuung, für den geistlichen Beistand der Pfarre Landeck, sowie dem Pflegepersonal vom Altersheim Landeck.

Vielen Dank für die schönen Kranz- und Blumen-spenden, sowie die Teilnahme an der Beerdigung und den Seelenrosenkränzen.

Die Hinterbliebenen

Wir sagen allen aufrichtigen Dank, die unsere be Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Frau

Margaretha Wallenta

auf ihrem letzten Weg begleiteten, für sie beteten und ihre Anteilnahme bekundeten.

Weiters danken wir Hochw. Herrn Pfarrer Pater Philipp, Herrn Dr. Kurt Mathies und der Stadtmusikkapelle Perjen.

Unser besonderer Dank gilt Frau Höllrigl u. Frau Barwieg für ihre langjährige Hilfe.

Die Trauerfamilien

Danksagung

Für die vielen herzlichen Beweise der Anteilnahme am Heimgang meines lieben Gatten, unseres Vaters, Großvaters, Urgroßvaters, Herrn

Martin Prünster

sprechen wir unseren innigen Dank aus. Besonders danken wir auch Hochw. Herrn Dekan Aichner für die Führung des Konduktes, sowie dem Kirchenchor, der Schützenabordnung, den Nachbarn und Bekannten, die unserem lieben Verstorbenen zu seiner letzten Ruhestätte begleitet haben.

Rosa Prünster mit Kinder

Allen, die unserer lieben Schwägerin und Tante Frau

Anni Marth geb. Mader

Gutes getan, Blumen und Kränze gespendet, sich am Begräbnis beteiligt und sie während ihrer Krankheit besucht haben, sagen wir ein herzliches Dankeschön.

Die Hinterbliebenen

Danksagung

Wir sagen allen aufrichtigen Dank, die meinen lieben Gatten, Vater, Bruder, Schwager, Herrn

Rosario Montibeller

auf seinem letzten Weg begleiteten, für ihn beteten und ihre Anteilnahme bekundeten.

Unser besonderer Dank gilt Herrn Dr. Walter Stettner, den Ärzten u. Schwestern des Krankenhauses Zams und der Betriebsleitung der Donau Chemie Landeck.

Weiters danken wir für die Kranz- und Blumen-spenden.

Maria Montibeller und Kinder

SCHISCHUHE mit SUPERPASSFORM

vergleichen Sie **PASSFORM + PREISE,**
BERATUNG + SERVICE

Weihnachts-
Gewinnschein-
Aktion

Sonderangebote: Kinderschische Gr. 37 ab S 299.-

SCHUHHAUS LADNER ZAMS

Dynafit - Kastinger - Koflach - Dachstein - Humanic - Tyrol

GLÜCKS STERN

...AKTION DER »66 STARKEN« LANDECKER HANDELSBETRIEBE

LANDECK —
EINKAUF-
ZENTRUM
WESTTIROLS



4303 Preise ...

...zu gewinnen. Warengutscheine von S 50.000.— bis S 50.—
Bei so vielen Preisen sind Sie bestimmt mit dabei:
Lose gibt's in allen Landecker Geschäften. Also, nichts wie hin.
26. Nov. 77: »Magischer Nachmittag«. Freikarten bei der SPARVOR.
3. Dez. 77: Weihnachtsmarkt am Stadtplatz Landeck

Landeck... die Einkaufsstadt, die alles hat!

Blickpunkt-Werbung Teils-Landeck

Betten Gewinnspiel vom 4.11. 3.12.

- 1. Preis: Bett + 1 Polster (Centa-Star) Wert ca. 1.500.—
- 2. Preis: 1 Bett (Centa-Star) Wert ca. 1.100.—

- 3. Preis: 1 Bettgarnitur, Wert ca. 300.—

Centa-Star

Der gute Stern fürs gute Bett

Vollwaschbar bis 40° C
schleuderfest

Beim Kauf von Bettzeug und Bettwäsche erhalten Sie pro Einkaufswert von S 250.— 1 Los.
10% Einführungsrabatt auf alle Betten und Bettgarnituren.

BERTRAM

Rohner

Textilgeschäft
Landeck

Wir nähen prompt und liefern frei Haus!
SPAR-MARKT
Plans

Blickpunkt Werbung

Toilettenstühle.
Liefert frei Haus.

Sanitätshaus Werner, Bludenz
Telefon 05552-29943

Baugrund gesucht. Gebiet: Zams (Rifenal) - Fließ - Prutz - Grins - Stanz. Größe: ca. 1000 bis 1200 m²
Lage: sonnig, Baugenehmigung gesichert. Zuschriften unter Nr. 94038 an die Verwaltung d. Blattes.

EDIKT

Mit Bewilligung des Bezirksgerichtes Landeck findet auf Antrag der Liegenschaftseigentümer am **Freitag, den 25. 11. 1977, um 15 Uhr**, in der Amtskanzlei des öffentl. Notars Dr. Adolf Harold in Landeck, Malser Str. 5, die

freiwillige Feilbietung

der Liegenschaft in EZI. 474 II KG. Zams, bestehend Bp. 242 Wohnhaus Hauptstr. Nr. 8 und den Gpn. 1508/4 und 1512/4 je Acker in einer Partie statt.

Schätzwert: S 2.290.000,—

geringstes Gebot: S 1.800.000,—

Vadium: S 229.000,—

Die Feilbietungsbedingungen können während der Amtsstunden beim Gerichtskommissär Dr. Adolf Harold in dessen Amtskanzlei bis zum Tage der Feilbietung eingesehen werden. Der öffentl. Notar als Gerichtskommissär

Dr. Adolf Harold

Schlacht- Schüssel

am Samstag, dem 12. November 1977

im Gasthof

Alpenhof Pians

Es ladet herzlich ein

Familie Sprenger

BESSER HÖREN

Erproben Sie unverbindlich ein

HANSATON-Hörgerät

Kostenlos beraten wir Sie bei unseren Sprechtagen

LANDECK Optiker Johann Plangger
Malserstraße 5

Dienstag, 15. November, 10—12 Uhr

Ständige Betreuung im

HANSATON-Fachgeschäft, Innsbruck

Bürgerstraße 15, Telefon 05222-24084

Kassenzuschüsse, Hausbesuch, Teilzahlungsmöglichkeit
Siemens — Philips — Viennatone — Oficon — Rexton
SIEMENS SERIE D — RICHTMIKROPHON



Hansaton

Verkaufe umständehalber guterhaltenen **Austin 1300**.
Auskunft bei Erich Mattle, Galtür 27 od. Tel. von
19-20 Uhr 05443-320.

Mazda 1800 Sedan, Erstzulassung 6/75, zu verkaufen.
Anfragen K. Weigand, Tel. 05442-2281 ab 18 Uhr

Verkaufe günstig **FIAT 128**, Bj. 1972, 4-türig, neuwertig bereift und 4 Winterreifen mit Felgen.
Tel. wochentags 05442-3636 Kl. 21, ab Samstag Mittag 05442-39294.

**Besonderes-
besonders
preiswert**

Denn Gutes muss nicht teuer sein

Wienerwald 

42 x in Österreich

Gewinner der Zumtobel-Kaffee Preis-Sensation

Eine von 100 Melitta-Kaffeekannen haben gewonnen:

- | | | |
|--------------------------------------|-------------------------------------|--|
| Abart Veronika, 6600 Reutte | Gmeiner Frieda, 6850 Dornbirn | Moll Otto, 6600 Reutte |
| Aberer Joachim, 6845 Hohenems | Greber Gaby, 6951 Lingenau | Monsberger Elfriede, 6923 Lauterach |
| Amann Anna, 6845 Hohenems | Gschwentner Hilde, 6912 Hörbranz | Moosbrugger Elfriede, 6900 Bregenz |
| Bahns Hilli, 6800 Feldkirch | Güfel Maria, 6800 Gisingen | Mutter Friederike, 6900 Bregenz |
| Bauer Paula, 6850 Dornbirn | Gunz Paula, 6900 Bregenz | Nachbaur Bernhard, 6900 Bregenz |
| Bechtold Lotte, 6840 Götzis | Hagspiel Richard, 6951 Lingenau | Natter Ingrid, 6952 Hittisau |
| Bellmann Theresia, 6841 Mäder | Helbock Eleonore, 6971 Hard | Neumann Gertrud, 6780 Schruns |
| Bickel Gerda, 6800 Feldkirch-Tosters | Himmer Irene, 6800 Feldkirch | Neuner Christine, 6460 Imst |
| Bilgeri Herma, 6700 Bludenz | Hofferer Petra, 6820 Frastanz | Patsch Inge, 6845 Hohenems |
| Bilgeri Katherina, 6951 Lingenau | Hohenrainer Helga, 6600 Mühl/Reutte | Plangger Berta, 6543 Nauders |
| Bradatsch Anni, 6700 Bürs | Holl Anita, 6677 Schattwald | Ritter Ulrika, 6832 Sulz-Röthis |
| Breuss Renate, 6800 Feldkirch-Nofels | Hutter Christine, 6543 Nauders 260 | Rollinger Gerd, 6700 Bürs |
| Breufy Susanne, 6700 Bludenz | Jäger Engelbert, 6600 Reutte | Rupp Gerda, 6912 Hörbranz |
| Büsel Maria, 6900 Bregenz | Jascha Jaldis, 6840 Götzis | Rupp Alois, 6923 Lauterach |
| Buchmayer Anni, 6700 Bürs | Jovanka Romana, 6971 Hard | Sint Josef, 6677 Schattwald |
| Bujakovic Eveline, 6845 Hohenems | Kaufmann Hannelore, 6850 Dornbirn | Spiegel Annelies, 6850 Dornbirn |
| Diera Edelgarde, 6773 Vandans | König Margot, 6973 Höchst | Dipl.-Ing. Schedler Eugen, 6911 Lochau |
| Dopfer Ingeborg, 6844 Altach | Konzett Rita, 6850 Dornbirn | Schmölzer Adolf, 6820 Frastanz |
| Ellensohn Anita, 6840 Götzis | Dr. Kraus Hedwig, 6911 Lochau | Schwaiger Helga, 6845 Hohenems |
| Fasching Thomas, 6850 Dornbirn | Krenn Irma, 6840 Götzis | Schwald Thomas, 6800 Nofels |
| Fechtner Gerti, 6900 Bregenz | Lampert Paula, 6845 Hohenems | Tonweber Franz, 6845 Hohenems |
| Fend Paula, 6844 Altach | Larcher Ella, 6460 Imst | Traub Irma, 6900 Bregenz |
| Feflyer Maria, 6840 Götzis | Loacker Eguenia, 6845 Hohenems | Tusch Sibylle, 6840 Götzis |
| Fiel Siegfried, 6973 Höchst | Lochner Helmut, 6840 Götzis | Wäger Daniela, 6840 Götzis |
| Fleisch Edith, 6840 Götzis | Lehner Petra, 6971 Hard | Wechner Paula, 6500 Landeck |
| Friedle Helmut, 6651 Häselgehr 91 | Lenz Rosa, 6850 Dornbirn | Weirather Walter, 6845 Hohenems |
| Fröhlich Gabriele, 6800 Feldkirch-G. | Mähr Wolfgang, 6700 Bürs | Weiss Luise, 6890 Lustenau |
| Fussenegger Eugenie, 6850 Dornbirn | Madlener Dietmar, 6832 Sulz-Röthis | Welte Elfriede, 6832 Sulz-Röthis |
| Gächter Offilia, 6844 Altach | Mairhofer Maria, 6923 Lauterach | Wiedenbauer Helene, 6922 Wolfurt |
| Gangl Sigrid, 6845 Hohenems | Mathis Valerie, 6845 Hohenems | Wille Erna, 6543 Nauders 212 |
| Ganath Lisi, 6804 Altenstadt | Mayer Irma, 6840 Götzis | Wittwer Elisabeth, 6792 Gaschurn 60 |
| Gantner Reinelde, 6710 Nenzing | Meßmer Maria, 6600 Reutte | Winsauer Werner, 6850 Dornbirn |
| Gau Irmgard, 6804 Altenstadt | Messner Franz, 6845 Hohenems | Woderek Ingrid, 6850 Dornbirn |
| | | Wolfgruber Erika, 6890 Lustenau |

Zumtobel Kaffee

Wohn-Ideen auf gut holländisch

Bei Ihrem Möbelnachbarn

Wenn es um neue Wohn-Ideen geht, kennen wir von Wetscher keine Grenzen. Und darum gibt es bei uns ab Freitag, den 7. 10. die Holland-Wohn-Wochen. Mit vielen schönen Möbeln auf gut holländisch: Solide, handwerklich erstklassig verarbeitet, zeitlos im Stil und urgemütlich. Kommen Sie! Sie werden Ihren Spaß haben an unserem grenzenlosen Wohn-Vergnügen.

Auch sonst blüht Ihnen einiges bei uns!

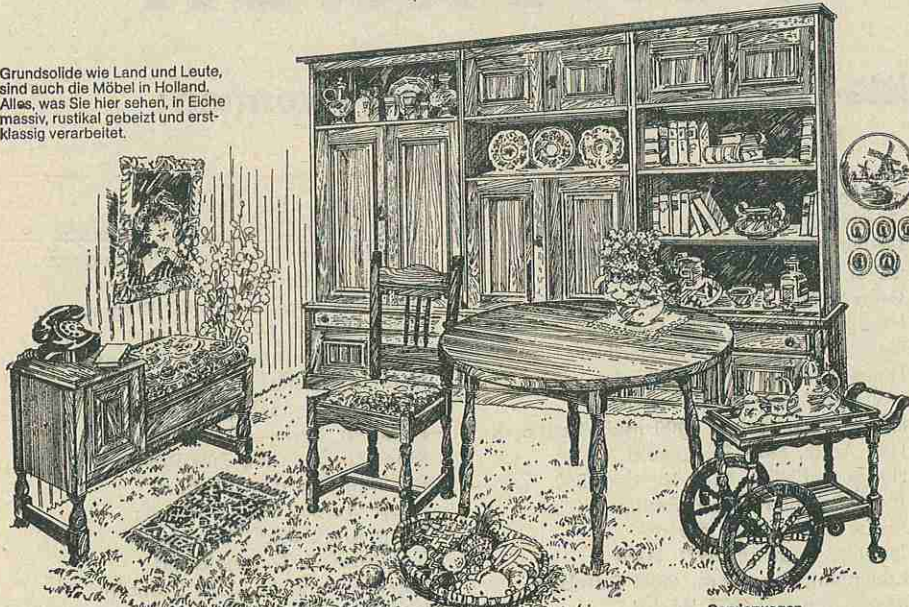
Zum Beispiel im nächsten Frühjahr die schönsten Tulpen - aus den Pflanzenschiebeln, die wir während der Holland-Wohn-Wochen jedem Besucher schenken. Oder ein Wochenendflug nach Amsterdam, den wir an jedem der nächsten Wochenenden vertosen.

Oder ein anderer wertvoller Preis aus unserer Holland-Boutique. (Teilnahmekarten gibt es an der Information.) Oder in unserer vielen Boutiques, wo Sie unter vielem Dekorativem auch holländische Holzschuhe zum Selbstmalen kaufen können. Zum Freundschafts-

preis! Und auch in unserem Cafe sollten Sie auf Ihre Entdeckungsreise durch Möbel-Holland halt machen: Denn da bewirten wir Sie auf gut holländisch: Mit Käse, Matjes, holländischem Bier und Genever, einem köstlichen Wacholder-schnapsel.

Unsere Hauptpreise, die Amsterdam-Wochenendflüge, stiftete das Raiffeisen Reisebüro Tirol, Innsbruck.

Grundsolide wie Land und Leute, sind auch die Möbel in Holland. Alles, was Sie hier sehen, in Eiche massiv, rustikal gebeizt und erstklassig verarbeitet.



Telefonbank
95 cm lang, 35 cm breit,
Sitzhöhe 50 cm **4.460,-**

Stuhl
Sitz tapeziert mit Stoff »Bonn«,
Sitzhöhe 46 cm, Gesamthöhe
102 cm **3.200,-**

Auszief. Tisch
ø 110 cm, ausziehbar auf
150 cm,
75 cm hoch **4.080,-**

Anbauwand
280 cm lang **38.390,-**

Servierwagen
mit Kacheln, 47 cm breit,
76 cm lang,
70 cm hoch **5.390,-**

Geschirrschrank
110 cm breit, 50 cm tief,
190 cm hoch **19.820,-**

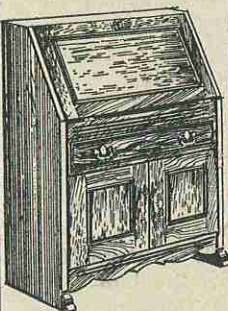
Behagliches Licht trägt seinen
augenfälligen Teil bei zur über-
aus gemütlichen Wohn-
atmosphäre in Hollands
Häusern.

Wandteiler
ø 25 cm **185,-**

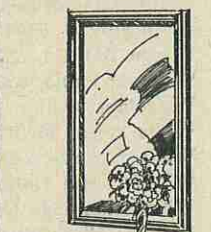


Sammelgeschirr im berühmten
Delfter Blau hat auch
heute nichts von seinem Reiz
verloren. Alles handgemalt,
»Original Delft«.

Teller
ø 30 cm **520,-**
Kanne
25 cm hoch **185,-**



Sekretär
85 cm breit, 40 cm tief,
103 cm hoch **7.995,-**

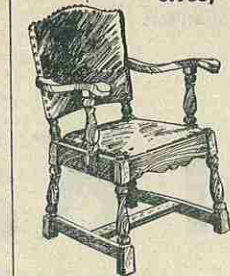


Garderobenschränkchen
32 cm breit, 75 cm lang,
65 cm hoch **4.855,-**

Passender Spiegel
50 cm breit,
80 cm hoch **2.000,-**



Fernsehschrank
95 cm breit, 54 cm tief,
106 cm hoch **6.935,-**



Stuhl mit Armlehnen
Mit echtem Leder tapeziert.
Sitzhöhe 40 cm, Gesamt-
höhe 90 cm **5.485,-**



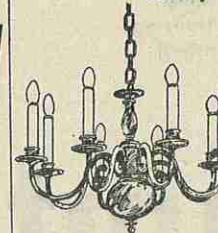
Schaukelstuhl
Sitzhöhe 40 cm,
Gesamthöhe
100 cm **4.195,-**



Stuhl mit Armlehne
Sitz tapeziert mit Stoff »Bonn«,
Sitzhöhe 46 cm, Gesamt-
höhe 102 cm **3.530,-**



Tischlampe
Mit echtem Hautschirm, Samt-
oder Goldborste. Eine gelun-
gene Kopie aus dem Jahre
1830. Ausladung 36 cm
2.895,-



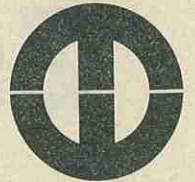
Deckenluster
6flammig, Messing flämisch
patiniert. Höhe 40 cm,
ø 65 cm **3.960,-**

Wandleuchte
2flammig, Messing flämisch
patiniert.
Schildhöhe 20 cm **980,-**



Alle Preise sind Netto-Preise,
frei Haus, Montage und
MWS.
Die Möbelstraße ist Montag
bis Freitag von 8.00 Uhr
bis 18.30 Uhr (durchgehend),
Samstag von 8.00 Uhr bis
12.00 Uhr geöffnet.

**Möbelhaus
Wetscher**



Imst, Langgasse